

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Schlarigna** Zieva passa 20 ans sül e dasper il glatsch ho l'antierur giuver e tneder da hockey, Corsin Camichel chatto ün'egna via cu ch'el po cumbiner il muond sportiv cun avair temp per sia famiglia. **Pagina 9**

**Künstliche Intelligenz** Im Blog des Monats erklärt Chefredaktor Reto Stifel, welche Rolle KI im Journalismus einnimmt und klärt darüber auf, ob die EP/PL in Zukunft auch damit arbeiten wird. **Seite 13**

**Olympiade** Ilaria Gruber und Maximilian Wanger vom Skiclub Alpina St. Moritz haben vorgestern an der Jugendolympiade in Südkorea in der Langlauf-Mixed-Staffel die Bronzemedaille gewonnen. **Seite 16**

## Die Region Unterengadin wehrt sich

**Eine Delegation aus Politik und Tourismus aus dem Unterengadin trifft sich am 9. Februar in Chur mit RhB-Direktor Renato Fasciati. Die Vertreter der Region akzeptieren die Streichung der direkten Zugverbindung Landquart-Scuol nicht.**

FADRINA HOFMANN

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Region Engiadina Bassa/Val Müstair sind sich einig: Das Unterengadin muss sich für den Erhalt der Direktverbindung Landquart-Scuol einsetzen. Vor Kurzem hat die Rhätische Bahn (RhB) verkündet, dass wegen Lokpersonal-mangels «Produktanpassungen» vorgenommen werden müssen. Für das Unterengadin heisst das konkret: Ab dem 11. März verkehren die Züge Landquart-Scuol-Tarasp nur bis Sglaains. Reisende steigen in Sglaains auf die Züge aus Pontresina um. Zwischen Landquart und Scuol verbleiben noch zu den Randzeiten die Direktverbindungen von Landquart ab 19:50 Uhr, sowie von Scuol-Tarasp ab 05:41 Uhr, 07:41 Uhr und 21:41 Uhr. Diese Fahrplananpassung wird aufrechterhalten, bis sich die Personalsituation wieder verbessert.

### «Der Fehler liegt bei der RhB»

An der Präsidentenkonferenz der Region Engiadina Bassa/Val Müstair vom vergangenen Mittwoch wurden die Massnahmen der RhB diskutiert. «Wir werden uns dagegen wehren», sagt der Vorsitzende Victor Peer. Die Gemeinde-



Die Politikerinnen und Politiker der Region Unterengadin kämpfen für die Direktverbindung Landquart-Scuol.

Foto: Fadrina Hofmann

präsidentinnen und Gemeindepräsidenten sind laut Victor Peer alle der gleichen Meinung «Die aktuelle Situation ist das Ergebnis von Fehlern der operativen und strategischen Führung der RhB.» Es sei unverständlich, dass bei zu wenig Personal in verschiedenen Regionen der Halbstundentakt eingeführt wurde. «Man hätte die Rekrutierung von zusätzlichen Lokführern viel früher aufgleisen müssen», so Victor Peer.

### Die Region will Druck machen

Die Unterengadinerinnen und Unterengadiner fühlen sich ganz klar benachteiligt. «Der Service public sollte für den ganzen Kanton gelten», meint er. Andere Regionen seien mit dem Halbstundentakt privilegiert, und das Unterengadin, wo nur jede Stunde ein

Zug fährt, werde mit der Streichung der Direktverbindung nach Landquart bestraft. «Die Bevölkerung erwartet von uns, dass wir handeln, dafür wurden wir gewählt», so Victor Peer, der auch Gemeindepräsident von Valsot ist.

Beim Treffen in Chur werden die Grossrätinnen und Grossräte ebenfalls dabei sein. Einer von ihnen ist Rico Kienz, Grossrat Kreis Ramosch. «Ich denke, dass auch andere Regionen, die von den Massnahmen der RhB betroffen sind, Druck machen werden», sagt er. Es wäre mit einer Dringlichkeitserklärung sogar möglich, dass die Produkthanpassungen der RhB während der Februarsession des Grossen Rates behandelt werden. Dafür bräuchte es aber genügend Unterschriften der Grossrätinnen und Grossräte.

### Die Grundversorgung gewährleisten

Gestern Freitag fand am Abend noch eine Sitzung der Grossrätinnen und Grossräte der Region statt. «Wir werden alles dafür tun, dass die Direktverbindung bleibt», so Rico Kienz. Wie Victor Peer ist auch er der Ansicht, dass Einsparungen zuerst bei den Angebotserweiterungen der RhB, sprich beim Halbstundentakt, erfolgen sollten und nicht bei der Grundversorgung einer peripheren Region. Im Prättigau wurde vor wenigen Tagen eine Petition «gegen die neunmonatige Einstellung der RhB-Linie Davos-Filisur» lanciert. Ab dem 11. März bis voraussichtlich Dezember dieses Jahres sollen die Züge auf dieser Strecke durch Ersatzbusse geführt werden. Im Unterengadin setzt die Bevölkerung nun ganz auf die von ihnen gewählten politischen Vertreterinnen und Vertreter.

## Umstrittene Modenschau

**Darf der Wald für eine Modenschau genutzt werden? Diese Frage wurde in den letzten Tagen nicht nur regional heiss diskutiert. Teilen auch Sie Ihre Meinung mit uns.**

JAN SCHLATTER

Heute Samstag ist es soweit, und das italienische Modeunternehmen Moncler präsentiert eine Modenschau in einem ganz speziellen Ambiente. Wie die EP/PL bereits am Donnerstag berichtete, findet die Modenschau im Wald zwischen dem Restaurant Clavadatsch und der Via Alpina unterhalb der Bergstation der Signalbahn in St. Moritz statt. Der Austragungsort findet nicht bei allen Anklang. Inzwischen wurde die Modenschau auch von anderen Medien behandelt und hat nationale Aufmerksamkeit erregt. In den sozialen Medien wird hitzig debattiert: Die eine Seite ist der Meinung, dass solche Veranstaltungen einen Mehrwert für die Region bieten und so internationale Marken auf St. Moritz aufmerksam werden. Eine Vielzahl ist jedoch der Meinung, dass diese Argumente eine Modenschau im Winterstand für Wildtiere nicht rechtfertigen und die Tiere nachhaltig durch die Vor- und Nachbereitungsarbeiten gestört werden. Auf Seite 3 der heutigen «Engadiner Post / Posta Ladina» erklärt Kommunikationsexperte Andreas Hugi, was die Konsequenzen negativ behafteter Schlagzeilen sind und wie diese verhindert werden können. Zudem hat die EP/PL bei den St. Moritzer Gemeindefraktionen nachgefragt, wie sie den privaten Moncler-Anlass bewerten. Die SVP, FDP, die Mitte und Next Generation haben dabei ihren Standpunkt mitgeteilt.

Nun möchten wir auch von der Leserschaft erfahren, wie sie zum Thema steht: Was sagen Sie zur Waldmodenschau von Moncler? Noch bis Montag können Sie auf [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch) darüber abstimmen, ob eine solche Modenschau zur Marke St. Moritz passt oder einfach nicht nötig gewesen wäre. Scannen Sie den QR-Code unten und nehmen Sie an der Umfrage teil. Das Ergebnis wird in der Dienstagsausgabe präsentiert und diskutiert. **Seite 3**

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website [engadinerpost.ch](http://engadinerpost.ch) und können dort Ihre Stimme abgeben.



## Ohne Ausbildung drei Sterne erkocht

**Gourmet Festival** Aus einem abgebrochenen Ingenieur-Studium wurde ein eigenes Restaurant, welches Viki Geunes mit Anfang 30 seinen ersten Michelin-Stern verschaffte. Am diesjährigen Gourmet Festival in St. Moritz war Viki Geunes einer von zehn Köchen, die bereits drei solcher Michelin-Sterne erkocht haben. Viki Geunes ist dabei der beste Beweis dafür, dass man es auch ohne klassische Ausbildung in der Gastroszene ganz nach oben schaffen kann. (js)

**Seite 7**

## «Vusch da l'Engiadina» in rolla quieta

**S-chanf** Daspö 27 ans vela Anna Caprez scu la «vusch da l'Engiadina». La Zuozingra vaiva dal 1998 cumanzo sia carriera vi dal microfon dal Radio Piz Corvatsch ed es daspö il 2007 d'udir per rumantsch sün RTR. In sieu temp liber es ella daspö passa 20 ans eir la redschissura da la gruppa da teater Ratauglia da S-chanf. Quella es turneda in venderdi - zieva üna posa da tschinch ans - inavous sül palc illa sela polyvalenta da S-chanf. Cul töch «Il battibuogl da tas-chas» piseran ils set actuors ed acturas da la Ratauglia per üna saira plain risattas. Anna Caprez es davous ün paravent e tira sainza dir ün pled ils fils davous las culissas fin tal happy-end. «A la fin stu que esser qualchosa simpel e banel per consümer e giodair - qualchosa per ir a chesa cun ün cour cuntaint ed ün rir in fatscha», disch Anna Caprez. (fmr/cam) **Pagina 8**

## Investiziuns i' turissem da sandà

**Müstair** In gövgia davomezdi es stat grond travasch illas localitats dal Hotel Helvetia a Müstair. Blera glied indigena ha visità la nouva sporta da sandà e wellness dal hotel da famiglia immez Müstair. Tras üna nouva passarella as riva da l'hotel in ün nouv taimpel per terapias, massaschas e bleras sportas da wellness innovativas, tanter oter eir ün indriz da «Floating». Raduond ses milliuns han investi Pierre-René ed Anita Grond ed il frar Olivier Grond illa nouva sporta per giasts ed indigens. Els mainan daspö 15 ons l'affar da famiglia cun gronda paschiun e success. Fingjà dal 2015 vaivan els renovà l'hotel tradizional ed uossa es segui il seguond grond бүт. Cun novas collavuraziuns cul Center da sandà Val Müstair e la Clinica Holistica a Susch ha la sporta d'hotel pudü gnir ingrondda. (nba) **Pagina 9**

## Hoher Besuch am Cresta Run

**St. Moritz** Am Cresta Run versammeln sich jeweils ab Mitte Januar die Angehörigen der Royal Army, Royal Navy und Royal Air Force zur jährlichen «Inter-Services Championship». Diese Tradition, von britischen Streitkräften nach dem Zweiten Weltkrieg wiederbelebt, prägt das Januarloch in und neben St. Moritz. Die «Prince Philip Challenge Trophy» sicherte sich die Royal Army mit einer Gesamtzeit von 669,82 Sekunden, gefolgt von der Royal Navy. Bei der Einzelwertung gewann Surg Cdr D.L. Potter RN die «Lord Trenchard Trophy», welche vom Enkel ihres Namensgebers, der aus Südafrika angereist ist, übergeben wurde. Über 50 Teilnehmende, darunter vier Damen, welche am «The Inter-Services Ladies Race» teilgenommen haben, trugen zu einem erfolgreichen Tag am Cresta Run bei. (js) **Seite 11**



9 771661 010004

60005



# Spannungsfeld: Naturschutz und Tourismus

**Die EP/PL hat bei den St. Moritzer Gemeindefraktionen nachgefragt, wie sie den privaten Moncler-Anlass bewerten und wie sie dessen Bewilligung einschätzen.**

JULIA BIFFI

Heute Samstag findet im St. Moritzer Waldabschnitt an der Via Clavadatsch eine Modenschau der Luxusmarke Moncler statt. Ein umstrittener Ort für einen solchen Anlass, wie sich aus den Reaktionen der Bevölkerung heraus hören lässt. Die EP/PL hat nun eine Umfrage bei den St. Moritzer Fraktionen gemacht, die Meinungen sind unterschiedlich.

**Gehört für «Die Mitte» dazu**

Riccardo Ravo der Gemeindefraktion Die Mitte schreibt: «Solche Anlässe mit illustren Gästen, die St. Moritz und seine Einzigartigkeit in die Welt hinaus tragen, gehören zu unserer Gemeinde, ganz nach dem Motto «Top of the World.» Ob der Wald der ideale Standort für eine Modenschau sei, habe sich der Veranstalter bestimmt überlegt. Die Fraktion ist jedoch der Meinung, dass es auch andere passende Standorte in St. Moritz gäbe, um einen solchen Anlass durchzuführen. «Wir sind dankbar, dass der Vorstand solchen Events – unter Auflagen – die Möglichkeit gibt, durchgeführt zu werden, anstatt sie zu verhindern», schreibt Riccardo Ravo auf Anfrage der EP/PL.

Heute würden Aktionen der Gemeinden schnell einmal in den Medien kritisiert. «Wir sind nicht der Meinung, dass dieser wie auch andere Anlässe Imageschäden für St. Moritz verursachen.» Solche Anlässe können mit den nötigen Auflagen inspirierend für St. Moritz sein, antwortet die Mitte-Fraktion auf die Frage, ob die Kritik am Anlass und dessen Standortwahl eine Lehre für die Zukunft sei.

**FDP und SVP sind gleicher Meinung**

Die Gemeindefraktion SVP schliesst sich den Aussagen von Leandro Testa der Gemeindefraktion FDP ohne wei-



Für die heutige Modenschau von Moncler wurden einige Bäume künstlich mit Schnee bedeckt, um einen winterlichen Look zu erzeugen.

Fotos: Reto Stifel



tere Ergänzung an. «Solche Anlässe, mit hochkarätigen, internationalen Gästen und mit weltweiter Ausstrahlung, sind für St. Moritz und das Engadin wichtig. Dies dürfte nicht umstritten sein, sie gehören zu St. Moritz.» Sie hätten Verständnis, dass ein solcher Anlass aus touristischer Sicht bewilligt und durchgeführt werden kann. «Gleichzeitig müssen wir unserer Natur und unserem Wild Sorge tragen und, insbesondere im Winter, Wintereinstände und Wildruhezonen respektieren», schreibt die FDP-Fraktion. Sie würden durch ihre Aktivitäten das Wild empfindlich stören, was für die Tiere le-

bensbedrohliche Ausmasse annehmen könne. «Das betroffene Waldgebiet ist ganzjährig stark gestört.» Oft würden Hunde auch im Winter und zur Setzzeit im Frühling und Frühsommer frei herumlaufen. «Das Gebiet ist deshalb auch nicht als Wildruhezone ausgeschieden», schreibt die FDP-Fraktion. «Im Spannungsfeld zwischen unserer Hauptlebensader, dem Tourismus, und dem Naturschutz bewegen wir uns immer.»

Die FDP-Fraktion erwarte grundsätzlich bei Entscheidungen, dass Respekt für die Natur und das Wild gleich gewichtet werde wie die touristischen

Interessen. «Aus unserer Sicht ist der für die Veranstaltung gewählte Ort nicht optimal.» Im Rahmen der durch den Gemeindevorstand definierten Auflagen scheinere der getroffene Entscheid aber vertretbar.

**Next Generation hat Verständnis**

Wie die anderen Fraktionen auch, schreibt die Gemeindefraktion Next Generation: «Wir schätzen es positiv ein, dass St. Moritz als Austragungsort für diesen hochkarätigen Anlass ausgesucht wurde.» Der Anlass sei touristisch wertvoll und habe potenziell eine grosse positive Strahlkraft, sowohl über

die Stimmen der Gäste des Events wie über Medien, die darüber berichten. «Negative Berichte schmälern jedoch den positiven Image-Effekt», schreibt Isabel Wenger der Fraktion.

Die Next Generation sei, auch nach Gesprächen mit den zuständigen Behörden, überzeugt, dass die Gemeinde die Erteilung der Bewilligung für diesen Anlass sorgfältig abgewogen habe. «Weiter sind wir überzeugt, dass die an die Bewilligung geknüpften Auflagen weitreichend sind, streng überwacht und eingehalten werden», heisst es von Seiten der Next-Generation-Fraktion.

## Hugi: «Offene Kommunikation ist ein guter Ratgeber»

**Die Gemeinde St. Moritz erlebt gerade einen Shitstorm, weil sie eine private Modenschau von Moncler in einem Waldstück bewilligt hat, welches als Wintereinstand für Wild gilt. Kommunikationsexperte Andreas Hugi ordnet die Situation ein.**

FADRINA HOFMANN

Herr Hugi, die Gemeinde St. Moritz muss gerade viel Kritik einstecken. Der «Blick» titelte beispielsweise in der Ausgabe vom vergangenen Donnerstag «Zoff um geheime Luxus-Waldparty in St. Moritz». Hat die Gemeinde eine Imagekrise?

Andreas Hugi: Wenn man im nationalen Medium «Blick» mit einem sehr regionalen Thema landet, ist das nie gut. Die Problematik ist immer die gleiche: Am Ende entscheiden die Medien und die Öffentlichkeit, wann eine Krise eine Krise ist.

**In dem Fall: Hat die Gemeinde St. Moritz jetzt ein Problem?**



Andreas Hugi ist eine Koryphäe in der Kommunikationsbranche. Foto: z. Vfg

Geschichte, wie jene mit der Modenschau im Wald, lässt die Emotionen sehr schnell hochkochen.

**Wie sollte die Gemeinde St. Moritz gemäss Ihrer Facheinschätzung nun vorgehen, um den Schaden möglichst zu minimieren?**

Es gibt einen allgemeingültigen Grundsatz in der Krisenkommunikation, der sich bisher immer bewährt hat: Geschwindigkeit und Transparenz. Man muss so schnell wie möglich alle Fakten und alle Informationen auf den Tisch legen. Man hat die Tendenz, nichts zu sagen, sich tot zu stellen, auszuharren, bis es vorbei ist. Aus zahlreichen Erfahrungen kann ich bestätigen: Dieses Vorgehen bewährt sich nie. Man muss so schnell wie möglich hinstehen und transparent und gut kommunizieren. Dazu kann man sich auch Hilfe holen.

**Was hätten Gemeinde und Tourismus im Vorfeld anders machen können, um einen Eklat zu vermeiden?**

Betroffene zu Beteiligten machen. Allfällige Leute, Gruppierungen, Organe, Medien, bei denen der Anlass sauer aufstossen könnte, vorab einbeziehen. Ein

runder Tisch, Sounding Board, ein Informationsanlass. Dabei die Pläne vorstellen, den Nutzen des Anlasses darstellen, die Auflagen oder Schutzmassnahmen erläutern. In vergleichbaren Fällen hat sich diese Strategie bewährt.

**Proaktiv kommunizieren – ist das die Lehre aus der aktuellen Situation?**

Genau. Die Leute reagieren meistens so entrüstet, weil sie sich überrumpelt fühlen. Werden sie vorgängig einbezogen, können sie den Entscheid der Gemeinde vielleicht besser nachvollziehen. Auch wenn sie danach immer noch gegen den Anlass sind, verstehen sie zumindest die Argumentation der Gemeinde und der Organisatoren.

**Der «Blick» hat sofort wieder eine andere Topstory. Gemäss Ihrer Erfahrung: Wird es trotzdem Nachwehen für St. Moritz geben?**

Wenn man beim nationalen Medium «Blick» landet, ist das sicher ein Alarmzeichen. Das muss genauer angeschaut werden und kann nicht nur ad acta gelegt werden. Es lohnt sich, die Onlinekommentare, die Sozialen Medien, die Leserbriefe anzuschauen. Und es gibt nicht nur die Medien, sondern auch den Offline-Bereich, den Stammtisch.

Offene und transparente Kommunikation ist eigentlich immer ein guter Ratgeber.

**Kommunikationsexperte  
Andreas Hugi**

Andreas Hugi ist CEO und einer der Gründer der Kommunikationsagentur furrerhugi. Er ist spezialisiert auf die strategische Beratung von Kundinnen und Kunden aus der Industrie, dem Stiftungs- und Verbandswesen und der Politik. Er verfügt über ein breites Netzwerk in Bundesbern und in seiner Heimatstadt Zürich, konzipiert legislative Lobbying-Projekte, organisiert das systematische Stakeholdermanagement im Auftrag von Kunden und kommuniziert grössere Events und Projekte. Andreas Hugi präsidierte sechs Jahre den Bund der PR-Agenturen der Schweiz und ist seit dessen Fusion mit Leading Swiss Agencies der Vizepräsident des LSA. Er ist ein gefragter Referent in den Bereichen Kommunikation und Public Affairs. Seine Ferien verbringt er gerne in Sils im Engadin. (fh)

 **stellen.gr.ch**  
**GRAUBÜNDEN**  
 Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit sucht  
**Lebensmittelkontrolleur/in (80-100 %)**  
 Detaillierte Informationen finden Sie unter [stellen.gr.ch](http://stellen.gr.ch)

**Da, wo es passiert.**  
 Überall für Sie da.

 **rega**

**Gönner werden:**  
[rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)

**Valentinstag**

Bieten Sie zum Tag der Liebe...  
 ...ein romantisches Candle Light Dinner,  
 ein spezielles Blumenbouquet,  
 eine aussergewöhnliche Gondel-/Bahn-  
 fahrt oder ein Entspannungsprogramm  
 für verliebte, ein originelles Geschenk?

Dann freuen wir uns  
 auf Ihr Inserat  
 und gewähren  
**14% Valentins-Rabatt**

Gammeter Media  
 Tel. 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Gültig vom  
 3. bis 13. Februar 2024

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

Zu vermieten:  
**3-ZIMMER-WOHNUNG MIT SITZPLATZ IN MALOJA**  
 Im EG (ca 70 m<sup>2</sup>) mit Kellerabteil und Garagenplatz  
 Bezugstermin: ab sofort, Miete Fr. 1'680.-, inkl. Nebenkosten pro Monat,  
 Garagenplatz: Fr. 120.-, Dauermieter erwünscht  
 STWEG Pra d'Sura, Via Pila 3, 7516 Maloja, Blu Service Maurizio Michael  
[info@pradsura-maloja.ch](mailto:info@pradsura-maloja.ch), 081 824 32 04

 **St. Moritz**

Die Gemeinde St. Moritz sucht zur Ergänzung des Teams eine ausgewiesene  
 Fachkraft als

**FORSTWART 100% (m/w)**

Eingebettet in das kleine Team der Forstgruppe sind Sie mitverantwortlich für die Pflege und den Unterhalt unserer Gebirgswälder. Daneben tragen Sie aktiv und lösungsorientiert zum Unterhalt unserer Infrastruktur und zur Umsetzung von Projekten bei und unterstützen den laufenden Betrieb der Sägerei. Im Winter unterstützen Sie die Forstgruppe bei der Präparation der Loipen.

**Ihr Aufgabenbereich**

- Selbständige Ausführung sämtlicher Forstarbeiten im Gebirgswald
- Mitarbeit in der gemeindeeigenen Sägerei
- Mitarbeit bei Naturschutz-, Infrastruktur- oder Tourismusprojekten
- Mitarbeit bei der Betreuung unserer Lernenden
- Einsatz in der Spezialholzerei / Heli Logging
- Loipendienst im Winter

**Wir erwarten**

- Abgeschlossene Ausbildung als Forstwart EFZ
- Engagierter, flexibler Teamplayer
- Bereitschaft sich in der Sägerei einzuarbeiten
- Freude neue Herausforderungen anzupacken
- Bereitschaft zu Wochenendeinsätzen
- Führerausweis Kategorie B / BE
- Erfahrung in Umgang mit Maschinen
- Gute Deutschkenntnisse und Italienischkenntnisse erwünscht

**Wir bieten**

- Vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsstelle
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Dynamische Zusammenarbeit in kleinem Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Tel. 081 836 30 60, [bauamt@stmoritz.ch](mailto:bauamt@stmoritz.ch).

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, [barbara.staehli@stmoritz.ch](mailto:barbara.staehli@stmoritz.ch).

Ich (w) wohne im Oberengadin und suche für das Wochenende einen Job als  
**BEGLEITERIN/BETREUERIN**  
 Selbstverständlich bin ich bereit bei anderen Arbeiten mitzuhelfen. Ich freue mich auf eine Antwort.  
 Tel. 079 220 43 32

Zu vermieten in Pontresina  
**3½-ZIMMER-WOHNUNG (75m<sup>2</sup>)**  
 mit Balkon nach Süden  
 Fr. 2000.- pro Monat  
 exkl. Garage Fr. 120.- pro Monat  
 Anfragen an: Chiffre A1808251  
 Gammeter Media AG, Werbemarkt  
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Einheimisches solventes Paar,  
 ruhig und zuverlässig  
**sucht eine 3-Zimmer-Wohnung**  
 im Oberengadin.  
 Anfragen an: Chiffre A1807773  
 Gammeter Media AG, Werbemarkt  
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.**

**FRONDIS**  
 Betreuung demenzerkrankter Menschen  
 Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana  
 Tel. 079 602 25 20  
[info@frondis.ch](mailto:info@frondis.ch) · [www.frondis.ch](http://www.frondis.ch)

**MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.**

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8  
[alz.ch/vergessen](http://alz.ch/vergessen)

 **alzheimer**  
 SCHWEIZ · SUISSE · SVITZERLA

**Lesung Helmi Sigg Plakatgeschichten**

**DIE PLAKAT SAMMLUNG**

Im Rahmen der Ausstellung  
**«DIE PLAKATSAMMLUNG HUGO WETZEL»**

**Freitag, 9. Februar 2024 · 18.00 Uhr**  
 Bibliothek St. Moritz · Piazza da Scoula · Eintritt frei

Der Schweizer Autor Helmi Sigg liess sich 2021 von einigen Plakaten aus der einzigartigen Sammlung Hugo Wetzel inspirieren und erdachte dazu je eine Kurzgeschichte. Aus dieser entstandenen Publikation **“12 & 1 ST. MORITZ STORIES FROM THE PAST”** liest der Autor die spannendsten Geschichten vor. Die Plakate können in der Design Gallery im Parkhaus Serletta zwischen See und dem Badrutt's Palace Hotel besichtigt werden.

 **BIBLIO THEK ST. MORITZ** [www.biblio-stmoritz.ch](http://www.biblio-stmoritz.ch)

**Wir freuen uns, Sie zur Lesung begrüssen zu dürfen.**

 **St. Moritz**

Infolge Pensionierung und personellen Umstellungen suchen wir für die Werkgruppe einen

**MITARBEITER UNTERHALT ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN / WANDERWEGE 100 % (m/w)**

Sie sind Teil eines kleinen Teams, das sich um den Unterhalt und die Erneuerung der touristischen Erholungseinrichtungen, der Signalisation und der Wanderwege kümmert. Daneben können Sie bei Bedarf die Mitarbeiter «Trails» beim Unterhalt der Mountainbike Wege unterstützen oder zugunsten der anderen Teams oder für den allgemeinen Unterhalt hinzugezogen werden. Im Winter arbeiten sie aktiv bei der Schneeräumung mit.

**Ihr Aufgabenbereich**

- Mitarbeit beim Unterhalt und bei der Erneuerung von Wanderwegen und Signalisation
- Mitarbeit beim Unterhalt der Erholungseinrichtungen (Bänke / Feuerstellen /etc.)
- Mitarbeit beim Unterhalt der allgemeinen Infrastruktur der Gemeinde
- Mitarbeit im Rahmen von Anlässen, Veranstaltungen, etc.
- Mitarbeit bei der Schneeräumung und beim Frühlingssputz
- Unterstützung weiterer Bereiche der Gemeinde

**Wir erwarten**

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung
- Kameradschaftliches Verhalten im Team und gegenüber anderen Mitarbeitern
- Offenes, freundliches Auftreten gegenüber Dritten
- Hohes Mass an Belastbarkeit, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zu Wochenendarbeiten (Samstag und Sonntag) inkl. Piketteinsätze
- Mündliche Deutschkenntnisse und Italienischkenntnisse erwünscht
- Führerausweis Kategorie B und C erwünscht

**Wir bieten**

- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Jahresanstellung
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne Roberto Cramer  
 Tel. 081 836 30 60, [bauamt@stmoritz.ch](mailto:bauamt@stmoritz.ch).

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen, bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, [barbara.staehli@stmoritz.ch](mailto:barbara.staehli@stmoritz.ch).

 **Gemeinde Celerina**  
**Vschinauncha da Schlarigna**

 **SCUOLA PRIMARA SCHLARIGNA**  
**PRIMARSCUOLA CELERINA**

Für die zweisprachige Gemeindeschule Celerina/Schlarigna (romanisch/deutsch) suchen wir auf das Schuljahr 2024/2025 d.h. per 1. August 2024 eine

**Schulische Heilpädagogin / Heilpädagogen mit einem Pensum von 50% - 80%**

**Wir sind**

- eine zweisprachig geführte Primarschule mit Kindergarten (romanisch/deutsch)
- eine Schule mit einer modernen und gut ausgebauten Infrastruktur
- eine innovative, geleitete Schule mit einem guten Arbeitsklima
- einen Arbeitsort in einem attraktiven Sommer- und Wintersportgebiet
- ein erweiterter Einblick in die Schule Celerina, erhalten Sie hier



**Was bringst Du/bringen Sie mit**

- ein EDK anerkanntes Bachelorstudium als Primarlehrperson, mit dem erweiterten Masterstudium zur Heilpädagogik, oder die Bereitschaft diesen Abschluss zu erwerben
- Romanisch als Muttersprache oder sehr gute Kenntnisse der romanischen Sprache
- einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einem motivierten Lehrerteam
- eine freundliche, offene, kreative, flexible und kommunikative Umgangsart
- den Willen, aktiv an der Schulentwicklung mitzuarbeiten

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen der kommunalen Personalverordnung und der kantonalen Gesetze.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Frau Claudia Pollini, Schulleiterin, 7505 Celerina,  
 Tel. 081 833 18 01, E-Mail: [c.pollini@primarschule-celerina.ch](mailto:c.pollini@primarschule-celerina.ch)

Schriftliche Bewerbungen sind an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zu richten.

Celerina, 2. Februar 2024 Gemeinde Celerina/Schlarigna

# Heilpädagogin sieht Schule als Leistungsbremse

**Schulen, die in Deutsch und Mathematik mit sogenannten Lernlandschaften arbeiten, bereiten Kinder und Jugendliche nach Meinung von Clarita Kunz am besten auf die Zukunft vor. Was es damit auf sich hat, beschreibt sie in ihrem 2023 erschienenen Buch «Schule als Leistungsbremse».**

Clarita Kunz ist eine mobile Frau: Sie bewegt sich zwischen dem Oberengadin und der Region Zürichsee. Ihre Erstsprache ist Romanisch, da die Eltern in Silvaplana geboren und aufgewachsen sind. Kunz unterrichtet an der Primarschule Zuoz und arbeitet im Montessori-Kindergarten Feldmeilen, den sie selbst gegründet hat. Mit ihrer Arbeit als Lehrerin und der Publikation von Texten hofft sie, dazu beitragen zu können, dass die romanische Sprache lebendig bleibt. Sie ist auch bewegt von einer zweiten Idee: Bildung für Kinder zukunftsfähig zu gestalten. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat die engagierte Pädagogin in Madulain zum Gespräch getroffen.



Clarita Kunz ist Heilpädagogin und Autorin.

Foto: z. Vfg

**Engadiner Post: Clarita Kunz, angenommen, ich betrete ein Klassenzimmer mit einer Lernlandschaft. Was würde mir sofort auffallen?**

Clarita Kunz: Also zuerst einmal vermutlich die Möbel rundum. Dort liegt alles Lernmaterial bereit, das es zum Erreichen der Lernziele braucht. Die Kinder holen sich die Aufgaben selbständig und arbeiten im eigenen Tempo.

**Heisst das: Jedes Kind macht etwas anderes im Klassenraum?**

Das kann schon sein. Oft arbeiten sie auch in Kleingruppen. Wichtig ist, dass auf den individuellen Lernfortschritt eingegangen wird. Es ist heute hinlänglich bekannt, dass nicht alle Kinder gleich schnell lernen. Deshalb ist es auch nicht sinnvoll, dass alle zur selben Zeit das Gleiche tun. Denn sonst merken die Kinder sofort, wer schneller und wer langsamer ist, und das demotiviert sie.

**Wenn die Kinder so individuell lernen, wie stellen Sie sicher, dass sie am Ende das Niveau der jeweiligen Klassenstufe erreichen?**

Es ist ein häufiges Missverständnis, dass bei Konzepten, die auf das Individuum und seine Möglichkeiten gerichtet sind, die Lernziele oder eine Messlatte für Leistung ausser Acht gelassen wird. Es geht bei meinem Konzept auch nicht darum, die Noten abzuschaffen. Was mich stört, ist der übertriebene Wettbewerb im Klassenzimmer. Er frustriert starke wie schwache Kinder und schadet, weil er generell demotiviert.

**Was motiviert Ihrer Meinung nach am besten?**

Kinder sollten sich an ihren vorhergegangenen Leistungen messen und nicht an Leistungen der anderen. Mir ist wichtig zu sagen, dass es nicht darum geht, zu «lernen, was du willst». So gesehen ist der Lehrplan 21 mit seinen Vorgaben auch ganz in Ordnung. Nur der Weg zum Ziel sollte anders aussehen. Deshalb fordere ich eben die genannte Individualisierung.

**Sie unterrichten unter anderem Mathematik. In internationalen Vergleichen,**

**wie zuletzt in der PISA-Studie, schneidet die Schweiz sehr gut ab. Sie belegt weltweit den 8. Platz. Daraus könnte man schliessen, es gibt wenig zu verbessern in Schweizer Schulen.**

Dass die Schweiz in den Selektionsfächern Mathematik und Deutsch im Vergleich zu anderen Ländern, die schlechter arbeiten, gut bis sehr gut abschneidet, heisst nicht unbedingt, dass Schweizer Schulen alles richtig machen. Die PISA-Studie zeigte nämlich auch: 19 Prozent der Jugendlichen erreichen die Basiskompetenzen nicht. Wir haben es also mit einem knappen Fünftel eines Jahrgangs zu tun, das die Schule verlässt, ohne so wichtige Dinge wie etwa den Dreisatz zu beherrschen. Beim Lesen sieht es nicht besser aus. Das sollten wir nicht hinnehmen!

**Abgesehen von den «Lernlandschaften» – wie und wodurch können gerade die**

**schwachen Kinder besser und mehr lernen?**

Durch Projekte. Das wäre der Königsweg. Schauen Sie sich Finnland an. Dort lernen sie den Dreisatz beispielsweise, indem sie Brot backen. Die Kinder müssen die Rezepte umrechnen auf grössere Mengen.

**Wenn Lehrpersonen ihre Vorschläge hören, fragen sie sich vermutlich, wie sie Brotbacken im engen Zeitplan des Schuljahres unterbringen sollen.**

In Schulen mit individueller Förderung lernen Kinder motivierter, schneller und nachhaltiger. Dadurch lässt sich Zeit einsparen, welche man für Projekte nutzen kann. Ich halte übrigens auch sehr viel von digitalen Lernmitteln. Kinder können damit selbständig üben und ihre Leistung eigenständig kontrollieren. Viele Schulen individualisieren derzeit nur partiell. Um die Probleme aufzuheben, sollten Lernen-

de in Deutsch und Mathematik nicht nur zeitweise, sondern das Schuljahr über im eigenen Tempo lernen dürfen.

**Nach der Schulzeit geht das Lernen weiter. Auch dort sehen Sie Verbesserungsbedarf, Clarita Kunz?**

Es wird argumentiert, in Ländern, die über eine duale Bildung verfügten, sei alles bestens. Das duale System mit der Möglichkeit, eine Berufsmatura abzuschliessen, ist klar ein Vorteil. Aber es bleibt diese enorme Ungerechtigkeit: Nur jene Jugendliche, deren Eltern entweder finanziell privilegiert sind, über genügend Informationen und/oder über einen langen Atem verfügen, können weite Umwege nehmen, um ihr Berufsziel zu erreichen. Die anderen haben das Nachsehen.

Interview: Imke Marggraf

Buch: Clarita Kunz: «Schule als Leistungsbremse – Wie Kinder motivierter und nachhaltiger lernen». Schwabe Verlag, Basel & Berlin 2023, 216 Seiten.



Schulen, die in Deutsch und Mathematik mit sogenannten Lernlandschaften arbeiten, bereiten Kinder und Jugendliche nach Meinung von Clarita Kunz am besten auf die Zukunft vor.

Foto: z. Vfg

## Grünes Licht für neuen Naturspeichersee

**Regierungsmittelung** Die Regierung genehmigt die von der Gemeinde St. Moritz am 12. März 2023 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung. Damit schafft sie die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Naturspeichersees Nair-Pitschen. Die Engadin St. Moritz Mountains AG beabsichtigt die Realisierung des 51 500 Quadratmeter grossen Naturspeichersees Nair-Pitschen mit einem Speichervolumen von circa 300 000 Kubikmetern. Die Füllung des auf circa 2620 Meter über Meer geplanten Naturspeichersees soll jährlich vom bestehenden Naturspeichersee Lej Alv mit

bereits installierten Pumpen und Leitungen erfolgen. Der Bau des neuen Sees bedingt die Anpassung von Erschliessungswegen, Pisten und Beschneigungsleitungen. Mit der Realisierung des Speichersees, welcher als Reservoir für das benötigte Beschneigungswasser dient, kann auch die untere Druckstufe der Beschneigungsanlagen auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz und Celerina gespeist werden. Somit kann künftig vollständig auf das Hochpumpen des Beschneigungswassers von den Grundwasserpumpwerken Schlattain in Celerina und San Gian I in St. Moritz verzichtet werden. (staka)



Geplant ist ein Naturspeichersee mit einem Speichervolumen von circa 300 000 Kubikmeter.

Foto: Andrea Badrutt

## Austausch mit Gemeinde Bregaglia

**Regierungsmittelung** Vertreter der Regierung haben sich mit der Gemeinde Bregaglia in Maloja zu einem Austausch getroffen. Beim gemeinsamen Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Bregaglia und dem Kanton wurden verschiedene Herausfor-

derungen diskutiert, mit welchen die Gemeinde Bregaglia konfrontiert ist. Dabei wurde insbesondere das gemeinsame Verständnis für die Themen Wasserkraft, Präsenz der Kantonspolizei, Gesundheitsversorgung sowie die Strassenverbindung zwischen Sils und Maloja gefördert. Der

Dialog zwischen der Gemeinde und dem Kanton gestaltete sich konstruktiv und vertrauensvoll. Der Kanton Graubünden wurde am Treffen von Regierungsrätin Carmelia Maisen sowie Regierungsrat Peter Peyer und Regierungsrat Martin Bühler vertreten. (staka)



Ein Teil der Bündner Regierung hat sich ins Bergell begeben.

Foto: z. Vfg

La Punt Chamues-ch

## Concert sün glatsch a La Punt

### Eiskonzert mit Nils Burri



**Samstag, 10. Februar um 11.00 Uhr**

Nils Burri tauscht den Hockeystock gegen eine Gitarre ein, das Eisfeld gegen die grossen und kleinen Konzertbühnen – und startete seine Karriere als Singer-Songwriter. Nun wird er seine beiden grossen Leidenschaften beim Eiskonzert in La Punt miteinander kombinieren.

Ort	Eisplatz La Punt Chamues-ch
Zeit	11.00 – 12.00 Uhr

EINTRITT FREI – KOLLEKTE WILLKOMMEN

Weitere Engadiner Eiskonzerte unter [engadin.ch/events](http://engadin.ch/events)



La Punt Ferien T +41 81 854 24 77  
Via Cuminela 43 lapunt@engadin.ch  
7522 La Punt Chamues-ch  
[www.engadin.ch/la-punt](http://www.engadin.ch/la-punt)

Für eine reizende Dame suchen wir eine kleine Eigentumswohnung (Erst- oder Zweitwohnung) in St. Moritz-Dorf. Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten.

**WANTED!**



Weber Immo  
Immobilien von Zürich bis St. Moritz  
E-Mail [info@weber-immo.ch](mailto:info@weber-immo.ch)  
Mobile +41 76 531 87 84

[WEBER-IMMO.CH](http://www.weber-immo.ch)



**Pomatti**  
Mehr als Strom.

Wir sind eine der führenden Elekrounternehmungen im Oberengadin. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

### Mitarbeiter/in oder Leiter/in Personalwesen

Detaillierte Informationen unter: [pomatti.ch/jobangebot](http://pomatti.ch/jobangebot)



Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.


[info@insembel-engadin.ch](mailto:info@insembel-engadin.ch)  
[www.insembel-engadin.ch](http://www.insembel-engadin.ch)  
T 079 193 43 00

**ENERGIA ENGIADINA**

Die EE-Energia Engiadina ist das regionale Energieversorgungsunternehmen im Unterengadin mit Sitz in Scuol. Unsere 19 Mitarbeitende kümmern sich jeden Tag um den Transport elektrischer Energie, bauen und unterhalten das Strom- und Glasfasernetz, bewirtschaften das Mess- und Empfängersystem sowie die Verwaltung aller Stromrechnungen. Weiter betreiben und warten wir die öffentliche Beleuchtung, überwachen die Trinkwasser-Kraftwerke und sind der Ansprechpartner für Elektromobilität.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

**Netzelektriker/in EFZ**  
**Mitarbeiter/in Administration**  
**Lehre Netzelektriker EFZ 2024**



Für mehr Informationen hier scannen: oder unter [www.ee-energia-engiadina.ch/de/offene\\_stellen.html](http://www.ee-energia-engiadina.ch/de/offene_stellen.html)



Die Gemeinde St. Moritz sucht per 1. Juli 2024 oder nach Vereinbarung zur Verstärkung des Teams eine ausgewiesene Fachkraft als

### MITARBEITER LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

60 – 100% (m/w)

Die Liegenschaftsverwaltung St. Moritz ist für die Betreuung der Verwaltungs- und Betriebsgebäude mit Lagern, den Schulhäusern und Wohnliegenschaften der Gemeinde St. Moritz zuständig. Neben der Verwaltung gewährleistet sie durch geeignete Kontrollen die Sicherheit und die Betriebsbereitschaft der Gebäude und stellt den laufenden Unterhalt sicher. Daneben plant und überwacht sie Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten.

**Ihr Aufgabenbereich**

- Führung der Hauswartungen
- Sicherstellen der laufenden und periodischen Kontrolle der Objekte der Liegenschaftsverwaltung
- Dokumentation der festgestellten Mängel sowie der eingeleiteten Massnahmen
- Planung, Begleitung und Kontrolle von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Rechnungskontrolle

**Wir erwarten**

- Abgeschlossene handwerkliche Grundausbildung vorzugsweise im Bereich Bauwesen
- Fundierte Berufs- und Führungserfahrung
- Organisationstalent mit hohem Mass an Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Vorzugsweise gute Italienischkenntnisse
- Bereitschaft zur Weiterbildung

**Wir bieten**

- Vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Enge Zusammenarbeit in kleinem Team
- Unterstützung durch die übrigen Fachbereiche Infrastruktur & Umwelt
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Leiter Infrastruktur & Umwelt, Tel. 081 836 30 60, [beat.luescher@stmoritz.ch](mailto:beat.luescher@stmoritz.ch)

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung per Post oder in elektronischer Form, in deutscher Sprache mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 23. Februar 2024 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, [barbara.staehli@stmoritz.ch](mailto:barbara.staehli@stmoritz.ch)

PR-Anzeige

# Die «White Turf Family Days» – Winterspass für die ganze Familie

Die White Turf Family Days bieten seit 2022 Familien mit Kindern einzigartigen Winterspass auf dem zugefrorenen St. Moritzersee. An den drei White-Turf-Wochenenden gehören der White Turf und die Zeltstadt jeden Samstag ab 10.30 Uhr den Kids. Spezielle Mitmachangebote sorgen für unvergessliche Erlebnisse. Zu den diesjährigen Highlights zählen von UBS unterstützte Attraktionen wie das Kinder-Skikjöring, Taxifahrten und ganz neu: die «UBS-Rutschparty». Der Eintritt ist frei.



Giovanni Tordi und Franco Borromini

Der White Turf ist das Wintersportereignis mit den meisten Pferdestärken und der spektakulärsten Rennatmosphäre. Die Anziehungskraft dieses Top-Events zeigt sich jedes Jahr eindrücklich an der Internationalität des Publikums. Die Hauptrolle spielt zweifellos die unbeschreiblich schöne Naturkulisse mit dem zugefrorenen St. Moritzersee, dessen Eisschicht von bis zu 80 cm das White-Turf-Spektakel im wahrsten Sinne des Wortes trägt. Seit eindrücklichen 116 Jahren finden bereits internationale Pferderennen auf Schnee in St. Moritz

statt. Neben seinen Flach- und Trabrennen ist es vor allem die weltweit einzigartige Königsdisziplin Skikjöring, die wesentlich zur internationalen Ausstrahlung dieses Wintersport-Events beigetragen hat. Der White Turf will aber nicht nur ein mondäner Anlass sein. Deshalb gibt es seit 2022 speziell für ein breites Publikum die Family Days. Unterstützt von UBS ermöglichen sie Familien mit Kindern an den drei Samstagen ein aktives White-Turf-Erlebnis. Der Eintritt ist gratis, und es werden zahlreiche Attraktionen angeboten, die zum Mitma-

chen einladen. Hier können die Kids beim Kinder-Skikjöring Rennluft schnuppern, sich bei Taxifahrten von Pferden über den Schnee ziehen lassen oder auf Reifen Spass bei der «UBS-Rutschparty» haben.

Mit der Integration der langjährigen White-Turf-Partnerin Credit Suisse übernimmt ab 2024 UBS dieses traditionsreiche Engagement. Als Local Head St. Moritz und Marktgebietsleiter Wealth Management ist der White Turf für Giovanni Tordi auch eine Herzensangelegenheit: «Es macht uns stolz, diesen Event begleiten und unterstützen zu können. Der White Turf ist mit seiner Weltexklusivität Skikjöring einzigartig.» Und Franco Borromini, UBS-Geschäftsstellenleiter St. Moritz pflichtet bei: «An den Family Days erleben die Kinder im Kontakt mit den Pferden hautnah, welche Faszination von diesem Sport ausgeht, und haben dabei jede Menge Spass. Ich wünsche mir, dass die Family Days rege besucht werden und viele Familien die besondere White-Turf-Atmosphäre kennenlernen!»

White Turf Family Days 2023: Berittenes Kids-Skikjöring Foto: Valeriano di Domenico





In der Küche ist Viki Geunes ein Perfektionist, der seine Gerichte laufend weiterentwickelt. Fotos: z. VfG

## «Dieses Gefühl kann ich nicht in Worte fassen»

**Viki Geunes hat viel in seinen grossen Traum investiert. Und sich ohne klassische Kochausbildung drei Michelin-Sterne erkocht. Eine Begegnung mit dem Belgier am St. Moritz Gourmet Festival, der alles auf eine Karte setzte.**

Ursprünglich wollte Viki Geunes Akustik-Ingenieur werden. In grossen Konzerthallen und Opernhäusern für den richtigen Klang sorgen. «Das hätte mich schon interessiert. Doch, ich war immer fasziniert von Klängen», erzählt er. Und doch hat er mit 21 Jahren sein Ingenieur-Studium abgebrochen, die Eltern waren am Boden zerstört. «Mein Vater war Ingenieur und hoffte, dass ich in seine Fussstapfen treten würde.»

Doch während des Studiums sagte ihm sein Herz, dass er einen anderen Weg einschlagen, etwas gestalten und Menschen bereichern wollte. «Schon als Kind haben mich die schön gedeckten Esstafeln meiner Mutter in den Bann gezogen. Ich habe gespürt, dass hier Menschen zusammenkommen, um eine gute Zeit zu haben.» Als er als Student in einer Bar zu jobben anfang, merkte er, wie sehr er den Kontakt zu den Menschen schätzte. Alles in ihm bewog ihn also dazu, das Ingenieur-Studium abzubrechen, die Eltern zu informieren und sich eine Vollzeitstelle zu suchen, um Geld zu verdienen. «Ich rief alle Restaurants in der Umgebung an. Da ich keine Kochlehre hatte, winkten die meisten ab. Bis auf einen jungen Küchenchef. Er wollte mir eine Chance geben und stellte mich ein.»

Vom Hilfskoch hat er sich nach und nach hochgearbeitet. Gleichzeitig hat er viel gelesen, Biographien von Kochlegenden wie etwa Paul Bocuse, sein Wissen über Kochtechniken, Lebensmittel, Verarbeitungsweisen vertieft, etliche Stunden zu Hause experimentiert. «Mir wurde klar, dass es viel mehr braucht als nur Kochtalent, um es bis nach ganz oben zu schaffen. Am Ende geht es darum, ein stimmiges Ganzes schaffen.»

### Besuch vom Gastrokritiker

Als Viki Geunes 26 Jahren alt war, tat sich unverhofft ein Türchen auf: «Ein

Bekannter aus der Immobilienbranche zeigte mir ein Objekt und meinte, dass ich darin ein eigenes Restaurant eröffnen könnte.» Geunes setzte mit seiner Frau zusammen, rechnete alles einmal durch und pachtete das Lokal. «Wir waren Neulinge auf dem Gebiet. Also konnten wir uns auch die Zeit geben, um langsam zu wachsen, weiter in das Restaurant zu investieren.» Anfangs waren sie nur ein Zweiergespann: Geunes kochte, seine Frau war Gastgeberin. Was das junge Paar nicht auf dem Schirm hatte: dass nur wenige Monate nach der Eröffnung einer der bekanntesten und meist gefürchteten Gastrokritiker vom «Guide Michelin» vorbeikommen würde. Er schrieb eine brillante Kritik, von da an ging es nur noch in eine Richtung: aufwärts. «Eigentlich wollten wir eine einfache, gute Küche anbieten. Immer mehr Gäste fragten aber nach Gourmet-Menüs, al-

so passten wir unser Konzept über die Jahre an.» Das Restaurant war stets gut gebucht, Viki Geunes musste Personal einstellen. Mit Anfang 30 folgte der erste Michelin-Stern. «Dann wird man auch von jenen ernst genommen, die wegen meiner fehlenden Kochlehre nicht an mich glaubten.» Nur vier Jahre später, 2008, folgte der zweite Stern, er wurde zu Kochsendungen eingeladen und gab ein Buch heraus. Es bis in den Koch-Olymp zu schaffen und drei Sterne zu erkochen, blieb das grosse Ziel. Dafür investierte er viel, optimierte, verfeinerte, investierte in Renovationen, ins Personal, ging auf Reisen, um neue Kulturen, neue Techniken und neue Zutaten kennenzulernen.

### Alle Dämme gebrochen

Doch bis zur höchsten Auszeichnung im «Guide Michelin» brauchte er Geduld und Durchhaltevermögen. Er

machte sich viele Gedanken über Details, über die Beleuchtung, das Dekor, das Geschirr, die Atmosphäre, die Raumtemperatur. «Ich habe akkurat daran gearbeitet, alles zu perfektionieren.» Ausgerechnet in der Coronapandemie 2021 kam dann der lang ersehnte Bescheid vom renommierten Gastro- und Reiseführer. «Wir wurden per Mail dazu eingeladen, auf dem Live-Stream die Verleihung mitzufolgen. Also sass ich vor dem Computer, meine Köche waren in der Küche damit beschäftigt, den Take-away-Service vorzubereiten.» Dann sah er ein Kamerteam, das live filmte. Sie standen vor der Eingangstür von Viki Geunes' Restaurant Zilte in Antwerpen. «Da sind bei mir alle Dämme gebrochen, ich hätte weinen können.» Zeit, um mit seinem Team anzustossen, blieb an diesem Tag keine. Er gab Interview um Interview, nahm Glückwünsche entge-

gen, kam erst am Abend dazu, alles Revue passieren zu lassen. «Der ganze Fleiss, die viele Arbeit in den letzten Jahren – es hat sich so was von gelohnt. Das Gefühl, das ich an jenem Tag hatte, kann ich nicht in Worte fassen. Es war überwältigend.»

### Skitag auf dem Corvatsch

Nun geht es für den Spitzenkoch und seine Familie darum, die drei Sterne seinem Restaurant Zilte zu erhalten. Er möchte jeden Tag nutzen, um sich und seine Gerichte weiter zu optimieren, stellt sich immer wieder die Frage, was es braucht, damit seine Gäste die Rechnung mit einem Lächeln bezahlen. «Wir müssen ihnen von dem Moment, an dem sie in unser Lokal eintreten, bis zum Verlassen ein stimmiges Erlebnis bieten. Dazu gehören so viele Komponenten, über die ich ständig nachdenke.» Inspiration holt er sich nach wie vor auf Reisen. Auch seine Familie unterstützt ihn in den kreativen Prozessen. «Ein grosses Glück ist, dass unsere Tochter ins Unternehmen eingestiegen ist. Und mein Schwiegersohn wird bei uns als Sommelier starten. Diese Generation bildet die Zukunft, also beziehen wir die beiden stark in die Gesamtausrichtung des Restaurants mit ein.» Mittlerweile arbeiten 30 Mitarbeitende für das Drei-Sterne-Lokal, das er und seine Frau selbständig führen, somit auch das wirtschaftliche Risiko tragen. Wie er mit dem hohen Druck umgeht? «Indem ich im privaten Leben nicht ganz so perfektionistisch bin wie im Job», sagt er schmunzelnd. Der Körper sende bereits Signale, dass er ihm in den letzten 30 Jahren viel zugemutet hat. «Ich mache mehr Sport, gehe zwei bis drei Mal pro Woche ins Fitnessstudio. Wenn ich körperlich an meine Grenzen gehe, löst das viel in mir. Und ich werde kreativ.»

So hat er auch den Skitag diese Woche auf dem Corvatsch genossen, ist alleine die Pisten runtergedüst, bis ein Anruf vom Management aus Belgien kam. «Ich war so im Moment und habe alles um mich herum vergessen. Leider auch den Interviewtermin mit der «Engadiner Post.»

Anmerkung der Redaktion: Das Treffen hat mit etwas Verspätung doch noch stattgefunden.

Denise Muchenberger



Viki Geunes hat seinen Eltern versprochen, ein guter Koch zu werden. Heute ist sein Restaurant Zilte in Antwerpen mit drei Michelin-Sternen prämiert.

Foto: z. VfG



La grupp da teater Ratatuglia es zieva üna posa da tschinch ans inavous sül palc a S-chanf e rapreschainta il töch «Il battibuogli da tas-chas».



fotografias: Martin Camichel

## «Ir a chesa cun ün cour cuntaint ed ün rir in fatscha»

**Zieva tschinch ans posa es la grupp da teater Ratatuglia da S-chanf darcho sül palc e pissera per risattas. Düraunt quatter sairas rapreschaintan set actuors ed acturas il töch «Il battibuogli da tas-chas». Quel es gnieu tradüt ed insceno suot la redschia dad Anna Caprez – la «vusch da l'Engiadina».**

Sia vusch accompagna il Grischun daspö il 1998 i'l radio. Il prüm auncha per granda part per tudas-ch sün Radio Piz Corvatsch ed a partir dal 2007 alura be pü auncha per rumauntsch sün RTR. Per quels chi faun part al Maraton da skis engiadinais, es sia vusch daspö passa 25 ans collieda cun endorfins e superbogia. Ella commentescha nempe scu speaker il böt a S-chanf ed il rimbomb da sia vusch es già ün pèr 100 meters aunz il böt adüna ün surleivg ed ün segn d'esser bainbod a fin cun la cuorsa.

Que's tratta natürelmaing dad Anna Caprez – u Anna-Piz scu ch'ella

gniva eir numneda. Intaunt es ella producenta tar RTR e respunsabla per l'Engiadina. Sch'ella nu commentescha però güsta la pü granda cuorsa populera da la Svizra u que che chi capita illa val, alura es la Zuozingra eir invouta scu redschissura illa grupp da teater Ratatuglia. Daspö il 1993 pissera la societad per sairedas plain risattas a S-chanf. Zieva üna posa da tschinch ans tuornan set actuors ed acturas suot la bachelta dad Anna Caprez sül palc e rapreschaintan a partir da venderdi, ils 2 favrer per quatter sairas il töch «Il battibuogli da tas-chas».

### Nu perder il svung

«Quist an d'heja dit cha stuvains darcho rapreschanter ün töch, uschigliö es que plaunet memma tard e forsa perdainsa ün bel di il svung», disch Anna Caprez. L'ultima vouta in acziun scu redschissura da la grupp Ratauglia, d'eira ella dal 2018 tal giubileum da 25 ans. L'an zieva sajan divers stos amalos e zieva saja gnida la pandemia. Perque s'hegia la posa da la societad da teater prolungeda ün pö, uschè la redschissura.

Il retuorn da Ratatuglia cumainza cun ün vaira caos: La scenaria da «Il battibuogli da tas-chas» – chi'd es gnieu scrit da Peider Schneder – as preschainta al principi dal töch cun ün bel dischorden: Butiglias vödas sün maisa e sur tuot il palc as derasa s-chart. Precis uschè scu ch'üna stüva guarda oura, zieva cha qualchün ho giodieu tschinch dis sias liberteds ed ho fat tuot que che ch'el vulava. Il nar chi ho chachuno quist caos es Tumasch. Zieva cha sia amia l'ho tramiss our da porta, ho'l chatto alloggi tar sieu bun amih Marco. Quel tuorna zieva tschinch dis e survain ün vaira schoc dal stedi da sia abitaziun. Tumasch es ün dret bonvivant ed es capabel da rabgianter a Marco cun tuot il pussibel. Intaunt cha'l caos illa stüva vain al principi dal töch plaunet alluntano, as sviluppa per la peja ün vaira caos i'l töch scu tel.

### Code visuel ed actuors rers

Düraunt tuot il töch as rechatta Anna Caprez davous ün paravent a l'ur dal palc e tira scu üna giuedra da marionetas tuot ils fils davous las culissas. Per cha'ls actuors saun adüna lur texts, lavura la redschissura cun ün tschert code visuel e do daspö la prüma prova be instrucziuns cun sia mimica, ils mauns e'ls peis. «Redschissura es però forsa il fos pled. Eau sun eir auncha ün pö mamma, traductura e suflösa. Eau cleg oura ils töchs minch'an seguond ils actuors e las acturas chi staun a disposiziun ed eau ils prov da tradür già cun ün'ideja, chi chi giouva la rolla», disch Anna Caprez. Ella agiundscha ch'ella prova eir d'adatter las istorgias al culurit local e chi saja mincha vouta

ün pö üna sfida da chatter actuors masculins pels teaters.

Cun Armon Bezzola da Zernez es quist an da la partida per la prüma vouta ün da quist «actuors rers engiadinais», chi ho güsta eir surpiglio üna da las rollas principelas, nempe quella dal Marco. El disch: «Eau sun adüna sto sves a garder las rapreschantaziuns da la Ratatuglia e que m'ho plaschieu adüna fich bain. Üna conscolara da me, chi giouva eir, m'ho persava da fer part quist an.» Armon Bezzola agiundscha chi nu saja a la fin sto uschè simpel d'imprender tuot ils texts e ch'el s'hegia diversas voutas dsasdo la not e's chatto immez il töch. Ma chi saja sto üna bunischma experienza e ch'el hegia chatto üna nouva paschiun.

### «Learning by doing»

La lavur da redschissura ho Anna Caprez impris i'ls ultims passa 20 ans in möd «learning by doing». Quist concept d'imprender pera da's trer tres la vita da la Zuozingra scu ün fil cotschen. Prümas experenzas vi dal microfon ho ella ramasso scu speaker pel Cdh La Plaiv düraunt l'infanzia e la giuventüna. Düraunt il temp al gimnasi ho ella lavuro speratiers sül büro da trafic ed es zieva la matura steda la pü giuvna directura da turissem a Zuoz. «Uschè d'eira que alura insè eir tal radio. In mia rolla i'l büro da trafic vaivi eir dad ir a preschanter occurrenzas. Eau sun gnida dumandada sch'eu nu vögli fer radio, siand ch'eu hegia pera üna buna vusch», s'algorda Anna Caprez. Cun cumanner tal Radio Piz Corvatsch dal 1998 ho ella alura let las prümas noviteds e'ls respunsabels hegian güst ma-

nagio: «So, uossa sest eir que, uossa poust moderer.» Daspö lo es Anna Caprez la «vusch da l'Engiadina».

### Minchün scu ch'el es

«Ratatuglia significha: que es aint da tuot. Nus essans fich avierts per fich bger. Nus acceptains a minchün scu ch'el es e vulains pruver a furmer uschè bain scu pussibel a minchün düraunt ils trais mais da prova», disch Anna Caprez. Quist spiert as refletta eir illa relaziun traunter ils commembers da la societad. Que vain ris suvenz, a vegnan fats stincals e tuots sun fich avierts ün cun l'oter. Perque persava la grupp famiglia – suot la redschia da lur «mamma» Anna Caprez – auncha dapü illa comedia actuela.

Zieva il prüm dischorden sül palc, as sviluppa l'istorgia – cun bgeras situaziuns caoticas, bgera amur e melinlettas – in direziun d'ün happy end. Quel es tenor la redschissura eir important: «A la fin stu que esser qualchosa simpel e banel per consumer e giodair – qualchosa per ir a chesa cun ün cour cuntaint ed ün rir in fatscha», disch Anna Caprez. Que es eir darcho gratagio quist an a la squedra da Ratatuglia. La redschissura, scu eir ils commembers, peran d'esser cuntaints d'avair reactivu la societad. Ed Anna Caprez ho tradieu, ch'els pissareron eir l'an chi vain darcho per sairas plain umur e risattas.

Martin Camichel/fmr

La premiera dal töch «Il battibuogli da tas-chas» es in venderdi, ils 2 favrer illa sela polyvalenta a S-chanf. Ulteriuras rapreschantaziuns sun als 3 e 10 favrer, adüna a las 20.00. Als 11 favrer do que üna rapreschantaziun a las 16.00.

### Imprender meglder rumantsch

das Essen	il damanger / damangiar
dem Essen, Wein zusprechen	fer / far onur al trat, vin
das Überbleibsel (vom Essen)	ils vanzets
sich stärken	as rinforzer / rinforzar
der Appetit kommt beim Essen	l'appetit vain in mangiand
ein voller Teller	üna platteda / plattada
nicht genug zu essen haben	nun avair avuonda da manger / mangiar
nicht genug zu essen haben	avair ün nosch bügl
er wil essen und nicht reden	el voul manger / mangiar e brich discuorrer
das Essen bekommt ihm nicht / bekommt ihm schlecht (tut nicht gut)	il manger nun il fo bain / il mangiar nu til fa bain
ist es (das Essen) für dich nicht gut genug, süßes Maul	nun esa bun avuonda per te, buocha dutscha / per tia bocca dutscha?
mit dem, der ist es nicht gut Kirschen essen	cun quel, quella esa mel da manger tschireschas / esa mal mangiar tschireschas
mit dem, der ist es nicht gut Kirschen essen	cun quel, quella es mel / mal gnir daperüna



La «vusch da l'Engiadina» in üna rolla pü quietta: Anna Caprez in acziun scu redschissura da la grupp da teater Ratatugliadavous il paravent.

fotografia: Martin Camichel





# Enttäuschender Start in die Relegationsrunde

**Der CdH Engiadina verliert das erste Spiel der Abstiegsrunde zu Hause gegen den EHC Bassersdorf mit 2:3. Die Heimmannschaft wirkte lange Zeit nervös und unsicher. Nun müssen die Unterengadiner die restlichen drei Relegationsspiele gewinnen, sonst steigt Engiadina definitiv ab.**

NICOLÒ BASS

Dieser Auftritt war definitiv nichts: So nervös und unsicher ist die Mannschaft des CdH Engiadina in dieser Saison noch nie aufgetreten. Nicht zu vergleichen mit der Mannschaft, welche vor drei Wochen das Engadiner Derby gegen den EHC St. Moritz gewonnen hat. Auch der Engiadina-Trainer Benny Wunderer ist dieser Meinung: «Wenn wir nur 15 Minuten Eishockey spielen, können wir keine Spiele gewinnen.» Und doch wäre es am Mittwochabend in der Eishalle Gurlaina noch möglich gewesen. Der EHC Bassersdorf führte nach 41 Minuten mit 3:1. In der 45. Minute verkürzte Dario Schmidt mit einem schönen Treffer auf 2:3. Ab diesem Zeitpunkt hatte Engiadina mehr Spielanteile, der Ausgleich fiel aber nicht mehr. Bassersdorf verteidigte clever, grosse Chancen für Engiadina gab es nicht.

## Reaktion gefordert

«Der EHC Bassersdorf hat verdient gewonnen», fast Trainer Benny Wunderer das Spiel zusammen und erkennt die Leistung der Zürcher an. Für Engiadina hingegen ist der Einstieg in die Relegationsrunde enttäuschend. Will der CdH Engiadina auch im nächsten Jahr in der 2. Eishockeyliga spielen, sind Punkte gegen den Ta-

bellentzerten der ersten Qualifikationsgruppe Pflicht. «Jetzt müssen wir nicht mehr rechnen, wir müssen die letzten drei Spiele gewinnen», sagt Benny Wunderer klar und deutlich und hofft auf eine deutliche Reaktion seiner Mannschaft. Engiadina empfängt noch den EHC Urdorf zu Hause und muss danach noch auswärts gegen Urdorf und Bassersdorf spielen.

## Letztes Heimspiel

Bereits heute Samstag muss Engiadina eine Reaktion zu Hause gegen den EHC Urdorf zeigen. Verlieren die Unterengadiner auch dieses Spiel, ist die Relegation bereits definitiv. Dann kann Engiadina die Urdorfer nicht mehr einholen. Von den drei Abstiegskandidaten, müssen nämlich die letzten zwei absteigen. Das vielleicht für längere Zeit letzte Heimspiel des CdH Engiadina in der 2. Eishockeyliga beginnt um 19.45 Uhr. Die Mannschaft des CdH Engiadina hofft auf grosse Unterstützung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Heute Samstag soll nämlich nicht nur der Hom Strom brennen, sondern auch die Stimmung in der Eishalle Gurlaina.

**CdH Engiadina – EHC Bassersdorf 2:3 (1:2, 0:0, 1:1)**

Eishalle Gurlaina – 96 Zuschauer – SR: Arizzoli/Biaggi

**Tore:** 7. Bleesz (Wachter) 0:1; 10. Ritzmann 1:1; 14. Lorez (Wachter, Bleesz) 1:2; 41. Wilhelm (Wuffli, Luca Figi, Ausschluss Ritzmann) 1:3; 45. Dario Schmidt (Paulweber) 2:3.

**Strafen:** 1-mal 2 Strafminuten für Engiadina; 4-mal 2 Strafminuten für Bassersdorf

**Engiadina:** Men Noggler (Walter); Paulweber, Rebelo, Ruben, Men Camichel, Hager, Bott, Nic Benderer, Caviezel; Salis, Dario Schmidt, Ritzmann, Linard Schmidt, Patrick Emmenegger, Mauro Noggler, Pinösch, Toutsch, Gudench Camichel, Barbüda

**Bassersdorf:** Thomas Oschwald (Lüber); Jörg, Wuffli, Mätzener, Herrli, Lorez, Pfyffer; Wilhelm, Luca Figi, Eppeler, Wachter, Simon Figi, Bleesz, Mario Oschwald, Kuhn, Staiger.



Der Auftritt des CdH Engiadina gegen den EHC Bassersdorf war nervös und unsicher. Heute Samstag muss Engiadina eine Reaktion zeigen. Foto: Marco Ritzmann

## St. Moritzer Play-off-Fehlstart im Tessin

**Der EHC St. Moritz liegt in den Play-off-Achtelfinals (Best-of-Three) gegen den HC Ascona Rivers mit 0:1 im Rückstand. Die Engadiner unterlagen im Tessin mit 2:5 Toren. Die zweite Partie folgt am Dienstag auf der Ludains.**

Mit Tessiner Gegnern scheint der EHC St. Moritz seine liebe Mühe zu haben. Vor Jahresfrist scheiterten die Engadiner trotz klarer Favoritenposition in den Achtelfinals am HC Pregassona Ceresio Red Fox nach drei teils dramatischen Spielen und schieden aus. Dieses Verdikt droht auch dieses Mal, wobei die Vorzeichen anders sind. Nun ist Ascona Rivers Favorit und St. Moritz hat immer noch die Chance, den am Donnerstagabend im Tessin eingefangenen Serien-Rückstand zu drehen. 2:5 unterlagen die Engadiner, eine allerdings vermeidbare Niederlage zum Play-off-Start.

## Das Ascona-System

«Wir kamen einfach nicht auf die gleiche Intensität wie Ascona», begründete St. Moritz-Captain Harrison Koch den Verlustgang am Lago Maggiore. «Wir hinkten in den ersten 40 Minuten stets hintennach.» Die Tessiner pflegten ein System mit weit vorne stehenden Flügel, das den Engadiner nicht behagte. Dabei war die Mannschaft von Ale-

xander Aufderklamm sogar in der ersten Minute in Führung gegangen (Adrian Kloos). Doch die Einheimischen kehrten die Partie bis zur siebten Minute bereits und bauten die Führung im zweiten Abschnitt zum 4:1 aus. Im letzten Drittel konnten die St. Moritzer dann eine Steigerung zeigen, welche für den weiteren Achtelfinalverlauf die Optionen auf ein Weiterkommen offen lässt, sofern sie am nächsten Dienstag auf der Ludains anhält, und die Engadiner die Serie ausgleichen können.

Dass beim Gastspiel der St. Moritzer in Ascona weiterhin viele Stammkräfte fehlten, gehörte zum Bild der letzten Wochen. Immerhin: Luca Roffler und Jan Tichy kehrten ins Team zurück, Adrian Kloos und Marco Tosio (von Samedan) werden die Play-offs mit St. Moritz zu Ende spielen. Diese könnten allerdings am Dienstag bereits zu Ende gehen, wenn die Engadiner zu Hause die Tessiner nicht besiegen. Harrison Koch bleibt optimistisch trotz der Rücklage: «Im ersten Spiel ist es oft ein bisschen ein Abtasten, aus den Erkenntnissen muss man die richtigen Schlüsse ziehen.»

## Zwei Überraschungen

Die Play-off-Achtelfinals begannen am Donnerstag nur teilweise mit den erwarteten Resultaten. Zwei Ausnahmen gab es: Weinfeld, das in der Engadiner Gruppe erst dank eines Verlängerungstors im letzten Spiel die Play-offs geschafft hat, gewann in Sur-

see gegen den Zweitplatzierten der Gruppe 1 mit 7:2 Toren. Und Lenzerheide-Valbella siegte bei der zweiten Mannschaft des EV Zug mit 2:0 Toren, wobei der erste Treffer erst in der 56. Minute fiel. Wallisellen als Sieger der Gruppe 1 gab sich keine Blöße und besiegte Kreuzlingen-Konstanz 6:1, Dielsdorf-Niederhasli als Erster der Gruppe 2 spielt erst heute gegen Bellinzona. Illnau-Effretikon besiegte den SC Küssnacht ZH mit 4:2 und Dürnten-Vikings verlor zu Hause gegen Küssnacht am Rigi mit 3:4 Toren. Bleibt der EHC Uzwil, der dem HC Chiasso beim 5:1 keine Chance liess.

Stephan Kiener

**HC Ascona Rivers – EHC St. Moritz 5:2 (2:1 2:0, 1:1)** Siberia Ascona – 106 Zuschauer – SR: Luca Boverio/Willem Orlandini.

**Tore:** 1. (00:53) Kloos (Iseppi) 0:1; 5. Adami (De Camilli, Pelloni) 1:1; 7. Adami (Pelloni, Conceprio) 2:1; 27. Capella (Rossi, Ortellii) 3:1; 33. Costa (Albisetti, Capella) 4:1; 47. Luca Roffler (Berweger, Spataro) 4:2; 49. Costa (Capella, Albisetti) 5:2.

**Strafen:** 6 mal 2, plus 1 mal 5 Minuten (Marchetti) gegen Ascona Rivers. 7 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

**HC Ascona Rivers:** Pierre Tomamichel (Mignami); Conceprio, Haas; Marchetti, Schmid; Etienne Tomamichel, Jotti; Albisetti, Costa, Capella; Rossi, Ortellii, Del Ponte; De Camilli, Adami, Pelloni; Morrotti, Dalessi, Incir.

**EHC St. Moritz:** Jan Lony (Nick Hafner); Cramer, Berweger; Iseppi, Elio Nino Fasciati; Ravo; Tichy, Koch, Luca Roffler; Kloos, Tosio, Camichel; Spataro, Deiningger, Matteo Fasciati; Gian-Luca Niggli.

**Bemerkungen:** St. Moritz ohne Del Negro (RS); Ducoli (verletzt), Marco Roffler (verletzt), Arquint (RS), Eggimann (verletzt), Armon Niggli (verletzt), Jeuch (rekonvaleszent)

## Kann Samedan Poschiavo stoppen?

**Eishockey** Die Meisterschaft der 3. Liga ist im letzten Viertel angelangt. Am letzten Wochenende siegte der HC Poschiavo beim ersten Verfolger Zerne mit 2:0 Toren und blieb damit verlustpunktlos. Die Partie vor vielen Fans war schon nach dem ersten Drittel zugunsten der Puschlaver entschieden, Alex Cramer und Giorgio Vecellio hatten für die Gäste getroffen. Nun empfängt der Leader heute Samstagabend, 20.00 Uhr in Le Prese den EHC Samedan, der acht Punkte zurück auf dem Finalrundplatz zwei liegt. Nur einen Zähler dahinter lauert der HC Zerne. Die Samedner hatten am letzten Samstag zu Hause

Bregaglia mit 10:5 Toren besiegt. Am heutigen Samstag steht eine Vollrunde auf dem Programm. Der HC Albula empfängt um 20.00 Uhr in Filisur den HC Silvaplana-Sils, Hockey Bregaglia tritt um die gleiche Zeit in Vicosoprano gegen den CdH La Plaiv an. Der HC Zerne spielt zu Hause um 20.00 Uhr gegen den SC Celerina. Dazu kommt die erwähnte Spitzenbegegnung im Puschlav. (skr)

Der Zwischenstand: 1. HC Poschiavo 11 Spiele/33 Punkte; 2. EHC Samedan 11/25; 3. HC Zerne 11/24; 4. SC Celerina 10/15; 5. HC Albula 9/9; 6. Hockey Bregaglia 8/8; 7. HC Silvaplana-Sils 10/6; 8. CdH La Plaiv 10/0.

## St. Moritz Eisenlohr gewinnt Nachtturnier

**Curling** Das traditionelle Nachtturnier des Curling Club St. Moritz, unterstützt durch die Credit Suisse und das Hotel Bären St. Moritz, wurde auch dieses Jahr an zwei Abenden erfolgreich durchgeführt. Erfreulich war, dass sich zwei Teams der Credit Suisse am Turnier beteiligt haben. Es war keineswegs selbstverständlich, dass die an sich weniger erfahrenen Curlerinnen und Curler sich erfolgreich gegen erfahrene Teams behaupteten und dabei nicht leer ausgingen.

Das Team St. Moritz Eisenlohr mit Christian Florin, Peter Ulrich, Skip Thomas Eisenlohr und Peter Flury sicherte sich den Sieg mit dem Punktemaximum. Auf den zweiten Platz ka-

men La Punt Bassin mit Skip Andy Bassin, Sandro und David Sala Veni, Vladi Prochaska und Edith Crucitti Tonoli. Den dritten Platz belegte Samedan Thom mit Skip Luzzi Thom, Heini Ryffel, Hans Laager und Oscar Marini. Weitere Platzierungen erzielten Celerina Saluver mit Skip Robin Miozzari, Männerriege Verstärkt mit Skip Jon Andri Hänz, Badminton Club mit Skip Daniel Gini, sowie Credit Suisse mit Skip Michael Bokor und Credit Suisse mit Skip Mike Selbst.

Nach dem Spiel am zweiten Abend wurde im Rahmen der Rangverkündigung das traditionelle Essen, grosszügig von Silvia Degiacomi offeriert, eingenommen. (Einges.)

# Tag der britischen Streitkräfte am Cresta Run

**Ab Mitte Januar treffen sich jedes Jahr Angehörige der Royal Army, Royal Navy und Royal Air Force aus aller Welt im Engadin. Anlass dazu ist die «Inter-Services Championship» am Cresta Run.**

Der Magnet Cresta Run entfaltet jedes Jahr eine unglaubliche Anziehungskraft auf eine besondere Gruppe der britischen Gesellschaft. Es waren Personen aus dem Umfeld der britischen Streitkräfte, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Cresta Run 1947 wieder in Schuss brachten und den Club wieder belebten. Die Zulassung des Skeletonsports im Cresta Run an der Olympiade 1948 war denn auch ein wichtiger Moment für St. Moritz und das weitere Bestehen des 1887 gegründeten Cresta Clubs.

Im Januarloch beleben die Angehörigen der Royal Army, Royal Navy und Royal Air Force das Engadin mit ihren gesellschaftlichen Anlässen in den Hotels abends nach den Trainingsfahrten am Run. Sie besuchen nachmittags auch kulturelle Veranstaltungen in Samedan, diverse Museen im Tal, das Snow Polo auf dem See und beleben viele Restaurants und Bars oft bis in den späten Abend. Wie es sich von Angehörigen der britischen Streitkräfte gehört, sind sie dann immer pünktlich am frühen Morgen zurück im Clubhaus und bereit für eine Trainingsfahrt.



**Sieger im Einzelrennen vom Top: Surg Cdr D. L. Potter RN mit Siegerin PO S. L. Belcher in Celerina.**  
Foto: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

**Mit Fahnen dekoriert**  
Das Clubhaus war denn auch entsprechend am Tage der Meisterschaft, am vergangenen Mittwoch, mit den

Fahnen der drei Streitkräfte dekoriert. Die «The Prince Philip Challenge Trophy» wurde das erste Mal im Jahre 1954 von der Junction Startboxe beim heutigen Clubhaus gestartet. Ab 1962 wurde der Start zum Top hinauf verlegt. Je sechs Fahrer der Army, Navy und RAF starten abwechselnd in drei Läufen. Auffallend anders als sonst erscheint

der volle militärische Grad auf der Start- und Rangliste, und der Sprecher im Turm erwähnt bei jedem Fahrer diese langen Bezeichnungen.

Mit einer Totalzeit von 669,82 Sekunden, bei drei Fahrten der sechs Fahrer, holte sich die Royal Army zum fünften Mal «The Prince Philip Trophy», acht Sekunden vor der Royal Navy. Die RAF konnte dieses Jahr gar nicht mithalten und büsste 15 Sekunden auf die Sieger ein.

## Tierischer Zwischenfall

Bei der offenen Einzelwertung um die «The Lord Trenchard Trophy» und «The Auty Speed Cup» konnte sich Surg Cdr D. L. Potter RN, Joint Hospital Group South West, mit drei guten Fahrten durchsetzen, auch wenn ein Eichhörnchen im Eiskanal in der Kurve vor dem Clubhaus, zum Entsetzen aller Zuschauer, die Fahrlinie von Surg Cdr D. L. Potter RN kreuzte und so das Leben verlor. Am Ziel in Celerina erreichte Potter mit 75,06 Meilen pro Stunde die höchste Geschwindigkeit des Tages und der Speed Cup gehörte ihm.

«The Lord Trenchard Trophy» wurde 1950 in Erinnerung an den Gründer der RAF Royal Air Force, Lord Hugh Montague Trenchard, 1. Viscount Trenchard, GCB, OM, GCVO, DSO in den Cresta Rennkalender aufgenommen. Aus Südafrika reiste der Enkel, auch mit dem Namen Lord

Hugh Trenchard, zum ersten Mal in seinem Leben nach St. Moritz, um eigenhändig den Familienpokal an den Sieger zu übergeben. «Mein Grossvater besuchte schon 1901 St. Moritz und das Engadin. Er fuhr erfolgreich damals am Cresta Run. Leider nur kurz, den die Spannungen in der Welt damals erforderten seine Interventionen», verriet er am Ziel.

## Über 50 Teilnehmende

Vier Damen waren vom Top im «The Inter-Services Ladies Race» am Start. Mit ihnen war so jedes Regiment vertreten. Neuling PO Sarah Belcher (SL) fuhr eine gute Linie in allen drei Läufen. «Ich konnte dem Druck standhalten, behielt die Nerven und erzielte zweimal meine bisher schnellste Zeit», sagte strahlend die Siegerin am Ziel in Celerina. Sie gewann so mit 0,29 Sekunden Vorsprung auf Lt C. Evans, No 39 Signals Regiment, Tochter vom ehemaligen Clubsekretär Lt. Col. Digby Willoughby.

Die nicht aktiven Offiziere führen ein Handicap Rennen um die «The Harland Trophy» vom Top und beim «The Services' Silver Spoon» vom Junction Start beim Clubhaus. Insgesamt führen 55 Teilnehmende die verschiedenen Rennen mit. Neun davon stürzten am berühmten «Shuttlecock».

Giancarlo Cattaneo

## Drei Wochenenden Pferderennen und Familienspass

**Über 45 Pferde gehen am ersten von drei Rennsonntagen des White Turf in den Disziplinen Galopp, Trab und Skikjöring auf dem St. Moritzersee an den Start. Wie üblich finden jeweils samstags die Family Days statt.**

Morgen, Sonntag stehen beim White Turf sechs offizielle Pferderennen auf dem Programm. Die Felder in den Galopprennen sind mit zwei Mal sechs und zwei Mal sieben Startern besetzt. Bei den Trabrennen kämpfen acht und zwölf Pferde um die begehrten Siegerlorbeeren. Alle Rennen sind mit mindestens 10000 Schweizer Franken dotiert; das Hauptereignis, der GP Casino St. Moritz und Freunde des Rennvereins, sogar mit 20000 Schweizer Franken. «Aufgrund der ausgebliebenen

Niederschläge und warmen Temperaturen in der Vorwoche wurde die Rennbahn zusätzlich maschinell beschneit. Da dieser Schnee kompakter ist als natürlicher, wird für Sonntag ein schnelles Geläuf erwartet», so Rennchef Dennis Schiergen.

### Wichtigstes Rennen

Alle sechs Starter im GP Casino St. Moritz und Freunde des Rennvereins haben auch eine Nennung für den am dritten Sonntag anstehenden Evangelos Pistolis Foundation 84. Grossen Preis von St. Moritz. Es ist ein hochstehendes Feld mit vier Pferden aus Schweizer Trainingsquartieren und je einem aus England und Deutschland.

Ehepaar Kräuliger Queroyal hat in der Schweiz erst ein Rennen bestritten; er wurde im Grand Prix Jockey Club Ende September hinter der überlegenen Power and Grace Zweiter. Ispahan im Besitze des Engadiner Stalles Forz-

Agricola war bereits letztes Jahr in St. Moritz am Start, wo er sich zweimal platzieren konnte und im finalen Grossen Preis Achter wurde. Auch Singledon zeigte vor Jahresfrist ein vielversprechendes Schneedebut, er schloss die letztjährige Saison zudem mit einem Sieg in Maienfeld ab.

Der Schweizer Debütant Zandjan war letztes Jahr auf Distanzen bis 1500 Meter im Einsatz – am Sonntag wird er am Rennen über 1800 Meter teilnehmen. Der aus Deutschland anreisende Dolomit hat bereits im letztjährigen Grand Prix Jockey Club ein Gastspiel in der Schweiz gegeben, trat jedoch gegen die hiesige Elite nicht in Erscheinung. Und auch erwähnenswert: Über Steherqualitäten verfügt der englische Gast Postmark.

### Hochklassige Pferde im Skikjöring

Die Disziplin Skikjöring steht das erste Jahr unter dem Patronat von UBS. Auch

in der sportlichen St. Moritzer Exklusivität sind einige hochklassige Pferde am Start. Allen voran Ulster, der im Jahr 2021 drei der grössten Flachrennen der Schweiz gewonnen hat. Die Saison 2023 musste er fast ganz auslassen, nun wird er neu von der Championtrainerin Claudia Erni in Avenches betreut. Gefahren wird er von Valeria Schiergen, einer der erfolgreichsten Skikjöring-Fahrerinnen der letzten Jahre. Im grossen Trabrennen treffen die Dominatoren der letztjährigen Rennen, Fourteenth of July (Jean-Bernard Matthey) und Kiss Forever H.C. (Stephanie Theiler), aufeinander.

### Ausbau der White Turf Family Days

Auch dieses Jahr finden an den Samstagen vor den Rennen – 3., 10. und 17. Februar – die White Turf Family Days statt, die den Rennsport-Nachwuchs zelebrieren. Auf dem Programm stehen Pony-, Trab- und Flachrennen, so-

wie berittenes UBS-Kids-Skikjöring und Duathlon-Wettkämpfe. Als Folge der grossen Beliebtheit bei Gross und Klein wurde das Programm ferner um zahlreiche Mitmachangebote erweitert und involviert diverse lokale Sportclubs und Vereine. Zu den Neuheiten gehören die White Turf Kids-Games by Lyceum Alpinum Zuoz, das Ponyreiten mit der River Ranch sowie die UBS-Rutschbahn. Freuen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auch auf die Show der Eisprinzessinnen auf dem Eisfeld, organisiert vom SIC St. Moritz. Der Startschuss zum ersten Rennen fällt jeweils um 11.00 Uhr, das Gelände und die Gastronomie eröffnen bereits um 10.30 Uhr.

Medienmitteilung White Turf

Tickets für den White Turf St. Moritz 2024 sind online unter [www.whiteturf.ch/tickets](http://www.whiteturf.ch/tickets) erhältlich. Die VIP-Packages sind nahezu ausverkauft.

## Aufruf an die Wegbegleiter des FC Celerina

**Fussball** Nächstes Jahr wird der FC Celerina 75 Jahre alt. Dank des Vereins konnten in den letzten Jahrzehnten unzählige Menschen zusammengebracht werden. Dieses Zusammenkommen soll möglichst detailreich in einer Chronik zusammengefasst werden. Der FC Celerina lädt alle dazu ein, persönliche Geschichten zu teilen. Seien es Freundschaften, Herausforderungen oder Erfolge. Damit soll ein Buch

zum 75-jährigen Jubiläum vervollständigt werden, welches ein möglichst dynamisches Bild der Vereinsgeschichte darstellt. Ob Spieler, Trainer, Unterstützer oder auch Gegner – alle, die ihre Erfahrungen mit dem Klub gemacht haben, können sich melden. (Einges.)

vize@fc-celerina.ch oder  
079 793 87 58 (Nicola Rogantini)

## Die Gletscherabfahrt ist offen

**Skisport** Die Gletscherabfahrt Diavolezza kann heute Samstag geöffnet werden. Die längste Gletscherabfahrt der Schweiz führt vom Berghaus Diavolezza über den Pers- und Morteratschgletscher hinunter zur Rh-

Station Morteratsch. Die Piste ist nicht präpariert, jedoch beidseitig gelb markiert. Aufgrund der Gletscherspalten soll nur innerhalb der gelben Markierungen gefahren werden. (pd)

## Kälin-Schwestern überzeugen beim Heim-Weltcup

**Langlauf** Beim zweiten Weltcup Einsatz ihrer noch jungen Karriere überzeugte Marina Kälin am vergangenen Wochenende im Goms über alle drei Wettkampftage mit starken Leistungen. Die junge St. Moritzerin war wie bereits in Oberhof Teil der Schweizer Mixed-Staffel und zeigte dort einen engagierten Auftritt. Gemeinsam mit Jonas Baumann, Valerio Grond und Alina Meier lief Kälin für das Team Schweiz 2 auf den 7. Schlussrang. Beim Sprint in der freien Technik lief die 20-Jährige auf den starken 19. Rang und bestätigte ihre Form auch über den 20-Kilometer-Massenstart: Die junge Athletin vom Skiclub Alpina St. Moritz lief lange in der Spitzengruppe mit und beendete das Rennen auf dem sehr guten 25. Rang. Noch länger in der Spitzengruppe mitlaufen konnte ihre ältere Schwester Nadja Kälin. Beim Massensstart-Rennen am Sonntag lief sie auf den starken 15. Rang. Noch nie war Nadja Kälin in einem Weltcup besser klassiert



**Marina Kälin überzeugt vor heimischem Publikum.**

Foto: Swiss Ski

und durfte sich über ein neues Karrierebestergebnis freuen. Im Distanzrennen der Herren klassierte sich Fabrizio Albisani bei seinem Weltcup-Debüt auf den 46. Rang. Ebenfalls im Weltcup debütierte mit Noe Näff ein Unterengadiner. Beim Sprint am vergangenen Freitag verpasste Näff die Finalläufe und belegte den 48. Platz. Mit Giuliana Werro starte-

te eine weitere Engadinerin über die Distanz. Werro beendete die 20-Kilometer auf dem 44. Schlussrang. Für Nadja und Marina Kälin, sowie für Fabrizio Albisani und Noe Näff steht ein weiteres Highlight bevor. Vom 5. bis 11. Februar werden die Junioren- und U23-Weltmeisterschaften im slowenischen Planica ausgetragen. (faw)



## Blog des Monats von Reto Stifel (Redaktionsblog)

## Die EP/PL und die künstliche Intelligenz



Des Teufels oder Heilsbringer für Autoren und Medienschaffende, welche des Schreibens müde sind? Fakt ist: Die künstliche Intelligenz (KI) ist im (Berufs-)Alltag sehr vieler Leute angekommen – längst nicht nur bei der schreibenden Zunft. Als OpenAI vor 14 Monaten seinen Chatbot ChatGPT lanciert hat, ging es gerade einmal zwei Monate, bis geschätzte 100 Millionen aktive Nutzerinnen und Nutzer auf dessen Dienste zurückgriffen. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen – im Gegenteil: Die KI-Programme werden immer besser und dringen mittlerweile in viele Bereiche unseres täglichen Lebens ein – oft ohne es zu wissen.

Was aber bedeutet das für den Redaktionsalltag bei der «Engadiner Post/Posta Ladina»? Werden in der Lokalzeitung, die sich auf die Fahne geschrieben hat, nahe bei den Leuten zu sein, auch bald Texte zu lesen sein, welche ausschliesslich von KI generiert worden sind?

Braucht es uns Journalistinnen und Journalisten, die ihren Beruf mit viel Herzblut ausüben, überhaupt noch? Das Redaktionsteam durfte im vergangenen November eine Weiterbildung beim deutschen Journalisten und Dozenten Peter Linden besuchen. Dabei kam auch die KI zur Sprache – Linden hatte im Duden-Verlag eben das Handbuch «Stilsicher schreiben» herausgebracht. Er zog einen Vergleich zur industriellen Revolution, konkret zum Töpferhandwerk. Heute wird Steingut überwiegend industriell produziert. Trotzdem konnte sich die Töpferei als Kunsthandwerk behaupten. Weil es zum einen die Leute gibt, die diesen Beruf mit Stolz und Können ausüben. Zum anderen gibt es einen Markt für handgefertigte Töpferwaren, die sich durch den individuellen Stil von der industriell gefertigten Massenware unterscheidet.

Ähnlich ist es mit eigenhändig verfassten Texten: Solange die Autorin respektive der Autor ihre oder seine subjektive Perspektive einbringen kann, wenn es ihr oder ihm gelingt, dem Text eine persönliche Note zu geben, wenn die Journalistin ein Gespräch mit ihrem

Protagonisten so zu Papier bringt, dann haben wir einen grossen Vorsprung gegenüber der KI. Denn, so Peter Linden, der individuelle Stil lässt sich niemals vollständig in Algorithmen fassen. Oder auf den Punkt gebracht: «Stil ist eine Entmachtung durch KI.» Trotzdem verschliessen wir uns den Vorteilen, welche die KI durchaus auch mit sich bringt, nicht. Die Redaktion der EP/PL setzt die Technologie in der Regel nur unterstützend ein. Sei es, um einen Text zu übersetzen, ein längeres Interview in einem ersten Schritt zu transkribieren oder für die Recherche. Wie mittlerweile viele andere Redaktionen auch, hat die EP/PL Richtlinien für den Umgang mit Künstlicher Intelligenz erlassen. Diese orientieren sich an der Empfehlung der Branchenorganisation Schweizer Medien. Ein Beispiel ist der zentrale Grundsatz, dass KI die zentrale Arbeit von Journalistinnen und Journalisten nie ersetzen kann. Ein anderer Grundsatz ist, dass die publizistische Verantwortung stets beim Medienunternehmen liegt, auch wenn KI zum Einsatz gekommen ist. Das vollständige Dokument «Richtlinien der

EP/PL zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz finden Sie, wenn Sie den QR-Code am Ende des Blogs scannen.

Darum können die eingangs gestellten Fragen klar beantwortet werden: Nein, die Berichte, Reportagen, Interviews und Kommentare, welche Sie in der Zeitung lesen, werden nach wie vor von Personen geschrieben, für die Journalismus mehr als einfach ein Job ist. Und darum, ja: Uns Journalistinnen und Journalisten wird es weiterhin brauchen. Aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, die sich kritisch mit dem auseinandersetzen, was vor unserer Haustüre passiert. Und dabei auf die Dienste der «Engadiner Post/Posta Ladina» zurückgreifen.

Der Blog des Monats erscheint unter [engadinerpost.ch/meinungen/blog](https://engadinerpost.ch/meinungen/blog).

Hinter dem QR-Code verbirgt sich die digitale Version des Blogs mit dem Link zu den KI-Richtlinien der EP/PL.



## Sirenentests am 7. Februar

**Regierungsmitteilung** Am Mittwoch, 7. Februar, finden in der ganzen Schweiz die jährlichen Sirenentests statt. Der «Allgemeine Alarm» geht um um 13.30 und 13.45 Uhr los, der «Wasseralarm» um 14.15 und 15.00 Uhr. Die Sirenentests dienen der Überprüfung der technischen Funktionsbereitschaft der Sirenen, heisst es in der Mitteilung der Ständekanzlei Graubünden. Zudem solle die Bevölkerung die unterschiedlichen Alarmsignale kennenlernen, mit denen die Bevölkerung bei akuter Gefahr alarmiert wird. Wenn der Allgemeine Alarm ausserhalb eines angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören oder sich über die Alertswiss-Kanäle zu informieren, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der Wasseralarm bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht, und die Bevölkerung ist aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen.

Parallel zur Auslösung des Allgemeinen Sirenenalarms wird am 7. Februar von jedem Kanton eine Meldung der Stufe Information via Alertswiss-App ausgelöst. (staka)

## Leserforum

## Maître de Plaisir und «Knif»

Jedem Tierchen sein Plaisierchen, und zwar für Geldkönig und Knecht, darauf versteht sich St. Moritz seit jeher. Und so hatte denn auch in den besten Fünfsterne-Hotels bis in die sechziger Jahre der obligate Maître de Plaisir seine ganz zentrale Funktion: nämlich kleine Kinder – Hotel-Suvretta-Kinderpartys, meine eigene Erinnerung – und ebensolche betucht gross Gewordene regelmässig zu belustigen und beim eleganten Verlustieren behilfliche zu sein.

Und länger schon hat nun sogar unsere Gemeindegemeinde den Meister im Fach, und der macht es offenbar sehr

gut in Bereichen, die er versteht. Gegen innen und aussen, mit mehr oder weniger Theater, aber immer wie es scheint, mit Herz und Redlichkeit. Nun werden aber Bühne und Theater kurzerhand in einen sensiblen Bereich unseres (noch) intakten Waldes verschoben, anstatt dazu unsere ökologisch weniger frivole weisse Allmend, den See, zu bespielen. Das ist so unangebracht wie eigentlich einfach dumm, ohne dass manch eine oder einer das bereits oder zu spät wirklich zu bemerken scheint.

Und dann halt natürlich: Wo viel Geld im Spiel ist, gibt es viele Versu-

chungen, und wo es viele Versuchen gibt, ist es illusorisch anzunehmen, dass sich immer alle anständig auführen.

Indoor-Elefanten und Gunter-Sachspässe als Fixsterne zum Thema Exzellenz und Relevanz von St. Moritz zu bezeichnen, ist kurzsichtig und lächerlich. Man mag hier anmerken, dass gelegentliche hippe Quereinsteiger unsere einheimische, im Grunde ganz normale und frühe soziokulturelle Entwicklung zur kosmopoliten Plattform für Schöne und Reiche nicht über Generationen oder als Heranwachsende erlebt haben.

So mag etwas Nachholbedarf im solid-klassenübergreifenden Begreifen und Bewerten bestehen, wie natürlich auch für eigentliche Stadtmenschen in der Wechselbeziehung zur natürlich erhaltenen Landschaft und Tierwelt und zwar ohne gleich sorgfältiger Jäger oder Wildtierfotograf zu sein.

Immerhin sind seit dem Vorspiel zum Moncler-Spektakel zwei eher geschwächte Rehe regelmässig nachts und bis morgens, auch liegend in meinem Garten und Hauseingang, 300 Meter vom Zentrum entfernt, ein leidiges Symptom.

Die stundenkurze laute und blendhelle Wald-Therapie mag für gewisse «Top Kunden» alias VIP sicher, wie man heute sagt, sensationell wirken. Sie hat aber wochenlang davor und danach unschöne Nebenwirkungen für die Natur und das Gemeinwesen. Somit ist das eine nicht weiter zu empfehlende Therapie, und das möge die gelernte Lektion sein.

«Amusements on the Lake» ja, Disneyland im Oberengadiner Wald, auch für sogenannte «höchste» Kunden, «Knif: kommt nicht in Frage».

Dr. med. Peter Robert Berry IV, St. Moritz

## Skigebiet Zuoz – familienfreundlich?

Seit vielen Jahren verbringe ich als Zweitheimischer meine Ferien und freien Tage vorwiegend im Oberengadin. Zwischenzeitlich haben auch meine Kinder das schöne Engadin kennen- und schätzen gelernt und verbringen nun mit ihren eigenen Familien u. a. die Winterferien im Engadin. Als junge Familie mit drei Kindern im Alter von vier bis neun Jahre bevorzugen sie das Skigebiet in Zuoz, welches gut überschaubar und für Familien bestens geeignet ist. Familienfreundlich, wie es auf ihrer Homepage beworben wird. Nun erfahre ich, dass Zuoz keine Mehrtageskarten anbietet! Auf Anfrage wurde mir bestätigt, dass

Mehrtageskarten nur für das ganze Oberengadin gebucht werden können. Das bedeutet, dass die Familie mit drei Kindern für die Woche sechs einzelne Tageskarten lösen muss. Kostenpunkt für zwei Erwachsene und zwei zahlende Kinder rund 1000 Franken oder mehr.

Für eine Familie mit jungen Kindern bringt das grosse Angebot mit Corviglia, Corvatsch und Diavolezza rein gar nichts! Ausser, dass es noch mehr kostet. Liebe Verantwortliche: Wenn ihr in Zukunft auch jungen Familien das Skifahren ermöglichen wollt, überdenkt bitte euer jetziges Ticket-Modell! Verantwortungsvoll, nach-

haltig und familienfreundlich, wie Sie in Ihren Werbetexten schreiben. Unsere Grosskinder sind Ihre Kunden von Morgen! Wenn Eltern die hohen Kosten nicht mehr aufbringen wollen oder können, sind sie und ihre Kinder in Zukunft weg. Das wäre sehr schade, wenn der schöne nationale Skisport «alles fährt Ski» der Vergangenheit angehört und der Fokus nur noch auf Gutbetuchte vom In- und Ausland gelegt wird. Ein Nachdenken über ein wirklich «familienfreundliches Skigebiet» wäre dringend nötig und angebracht.

Alfons Heeb, Zweitheimischer aus Bever

## Regula Cadalbert in den Gemeinderat St. Moritz

Als Bürger von St. Moritz und seit über 50 Jahren wohnhaft in St. Moritz möchte ich meine uneingeschränkte Unterstützung für Regula Cadalbert von der Mitte Partei zum Ausdruck bringen. Frau Cadalbert steht für eine sachorientierte Politik und setzt sich gleichermaßen für Einheimische, Zweitheimische und Unternehmer ein. Ihre langjährige Unternehmertätigkeit in der Immobilienbranche verleiht ihr eine einzigartige Perspektive und Fachkenntnisse, die von unschätzbarem Wert sind. Frau Cadalbert bringt Erfahrung aus ihrer Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) mit und ist entschlossen, sich

langfristig über die aktuelle Legislaturperiode hinaus für St. Moritz zu engagieren.

Es ist entscheidend, eine Persönlichkeit zu wählen, die nicht nur über theoretisches Wissen, sondern auch über praktische Erfahrungen verfügt. Mit Frau Cadalbert haben wir die Gelegenheit, eine erfahrene Unternehmerin zu wählen, die die Bedürfnisse von St. Moritz versteht und Lösungen zielstrebig vorantreibt. Ich ermutige alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ihre Stimme für Regula Cadalbert abzugeben, um eine nachhaltige und florierende Zukunft für St. Moritz zu gewährleisten. Sepp Jörg, St. Moritz

## Stellungnahme zum Leserbrief von Gian Reto Gredig

Gian Reto Gredig (Leserbrief in der EP/PL vom 1. Februar) vertritt die Ansicht, dass eine Lenkungsabgabe nicht als diskriminierend oder als Strafe angesehen werden sollte, sondern vielmehr als eine Massnahme zur Unterstützung der Einwohner von Pontresina dient. Es überrascht, dass ein erfolgreicher Unternehmer sich für die Einführung solcher Abgabe ausspricht. Gredig weist sodann darauf hin, dass er selbst Eigentümer einer altrechtlichen Wohnung ist, die problemlos als Zweitwohnung genutzt werden könnte. Er steht mit dieser Situation wohl nicht allein da; in Pontresina gibt es

zweifelloso viele solcher altrechtlichen Zweitwohnungen. Wenn dies der Fall ist, stellt sich die Frage, ob eine Lenkungsabgabe wirklich notwendig ist. Statt neue «Steuern» einzuführen, sollte die Politik eher Anreize bieten. Eine unkomplizierte Lösung wäre es, jene Eigentümer zu belohnen, die ihre altrechtliche Zweitwohnung freiwillig in eine Erstwohnung umwandeln und einer entsprechenden Eintragung im Grundbuch zustimmen. Diese Eigentümer könnten dann – in Umkehrung der Regelung einiger Gemeinden bei der Ablösung der Erstwohnungspflicht – mit einer Zahlung belohnt wer-

den, die beispielsweise mindestens 10 Prozent des amtlichen Verkehrswerts beträgt. Auf diese Weise werden nicht die Eigentümer einer Zweitwohnung bestraft, sondern diejenigen belohnt, die einen positiven Beitrag leisten wollen. Für die Schweiz, die sich als ein (noch) mehr oder weniger freiheitlicher Staat versteht, sollte die Freiwilligkeit im Vordergrund stehen und nicht staatlich verordnete neue Abgaben. Dieser Ansatz fördert nicht nur eine positive Entwicklung, sondern respektiert auch die verfassungsmässig geschützte individuelle (Eigentums-)Freiheit der Eigentümer. Andrea-Franco Stöhr, Bever

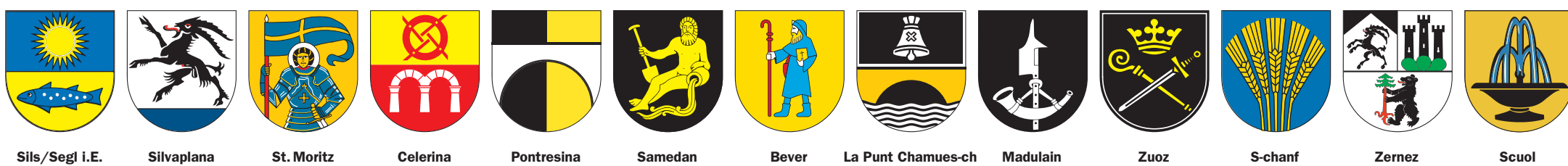
Kürzlich hat der Bund vor Glatteisgefahr gewarnt. Das SLF warnt immer wieder vor Lawinen. Auf den Bergstrassen hat es zig Steinschlag-Warntafeln, die vor eventuellem Steinschlag warnen. Sehr oft gibt es Warnschilder auf Bergwanderwegen, die vor verschiedenen Gefahren warnen. Auf der Sciorahütte warnte der Hüttenwart die Gäste vor Bergsturz oder Steinschlag. Weder Strassen noch Lawinenhänge noch Wanderwege werden deswegen ständig gesperrt, denn sonst steht die Welt still.

Wenn der Hüttenwart die Gäste gewarnt hat und diese gehen trotzdem ins

gefährliche Gebiet, so ist das meines Erachtens schon deren Eigenverantwortung.

Menschen gehen auch trotz Sperrung weiter, habe ich schon sehr oft selber gesehen. Wenn man nun unbedingt einen oder mehrere Schuldige sucht, müsste man das SLF bei Lawinenunfällen auch verantwortlich machen, denn sie haben ja den gefährlichen Hang nicht gesperrt, sondern nur gewarnt. Ein bisschen gesunden Menschenverstand und Eigenverantwortung wären auch in der heutigen Zeit noch angebracht.

Guido Demont, Celerina



## Neugestaltung Sportpavillon/Plazza da Sport Roseg ist in Planung

**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 23. Januar:  
**Hauptsponsoring ESM 2025–2029;** Der Vertrag betreffend das Hauptsponsoring des Engadin Skimarathons (ESM) läuft mit der Austragung im März aus. Nach Auffassung des Tourismusrates von Pontresina handelt es sich bei der Zusammenarbeit mit ESM um eine strategische Partnerschaft, welche weitergeführt werden soll. Da auch ESM an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert ist, wurde ein Vertragsentwurf für die Verlängerung der Leistungsvereinbarung (2025–2029) ausgearbeitet. Der Gemeindevorstand hat sich nun klar für die Weiterführung des Hauptsponsorings des ESM ausgesprochen und den Vertragsentwurf für die weitere Zusammenarbeit genehmigt. Damit wird das Marathonvillage auch während 2025 bis 2029 in Pontresina beheimatet sein. **Update und Überarbeitung Jahresbericht und Botschaften;** Der Gemeindevorstand hat beschlossen, dass die Drucksachen der Gemeinde gestalterisch überarbeitet werden sollen. Insbesondere die Botschaften für die Gemeindeversammlung und der jeweils im Juni erscheinende Jahresbericht der Politischen Gemeinde sollen überarbeitet und neugestaltet werden. Diese Drucksachen, welche primär Informationen vermitteln, sollen möglichst viele Leserinnen und Leser ansprechen. Mit der Neugestaltung der Drucksachen wird die Gammeter Media AG beauftragt. Die offerierte Kostenschätzung beläuft sich auf CHF

4705.00 (exkl. MWST). **Vorprojekt Umgestaltung Foyer im Rondo;** Der Gemeindevorstand hat sich bereits im Sommer 2023 für die Überprüfung der Umgestaltung des Foyers im Rondo ausgesprochen. Die Frank Dittmann GmbH, Atelier für Szenografie und Architektur, Zürich, wurde damit beauftragt, eine Offerte für die Ausarbeitung eines Vorprojektes einzureichen. Nach Prüfung der Offerte hat der Gemeindevorstand nun grünes Licht für die Erarbeitung eines Vorprojektes für die Umgestaltung des Foyers gegeben und genehmigt die Auftragsvergabe zur Erarbeitung des Vorprojektes an die Frank Dittmann GmbH zum Preis von CHF 41 600.– netto. **Vorprojekt Neugestaltung Piazza da Sport Roseg;** Die Arbeitsgruppe Piazza da Sport Roseg hat mehrere interne Bedarfsanalysen vorgenommen und einen öffentlichen Workshop mit eingeladenen Vertretern der verschiedenen Sportvereine, Familien und potentiellen Nutzern des heutigen und zukünftigen Areals Sportpavillon durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und bilden nun die Grundlage für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie mit Vorprojekt. Für diese sehr anspruchsvolle Aufgabe konnte das Planungsbüro Wegmüller AG gewonnen werden, ein Planungsbüro mit viel Erfahrung, welches u.a. auch die Sportanlage Promulins Arena konzipiert hat. Nach Prüfung der entsprechenden Offerte hat der Gemeindevorstand den Auftrag für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie inkl. Vorprojekt Sportpavillon/Plazza da Sport Roseg an das Planungsbüro

Wegmüller AG, Klosters, zu einem Betrag von CHF 19806.10 (inkl. MWST) vergeben. **Parzelle 2401, Laret;** Die Gemeindeversammlung hat am 11. Dezember 2023 beschlossen, die Parzelle 2401 zu erwerben. Der entsprechende Kaufvertrag wurde auf Wunsch der Verkäuferschaft durch den Notar Franco Tramèr erarbeitet. Der Gemeindevorstand hat den Vertragsentwurf geprüft und genehmigt. Die Vertragsunterzeichnung und Beurkundung soll am 29. Januar erfolgen mit anschließender Übertragung des Eigentums auf die Politische Gemeinde Pontresina. An der Gemeindeversammlung wurde weiter beschlossen, dass die Stimmbevölkerung zunächst über verschiedene Varianten zur Verwendung der Parzellen diskutieren möchte. Erst nach einem entsprechenden Beschluss der Gemeindeversammlung kann ein konkretes Bauprojekt ausgearbeitet werden. Zur Erarbeitung der Diskussionsgrundlagen hat der Gemeindevorstand nun eine kleine Arbeitsgruppe eingesetzt. Als Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden Migg Lenz (VFV Bau), Mark Hulsbergen (VFV Infrastruktur) und Raymond Rüttimann (Stiftungsrat der Fundaziun da Punterschigna) gewählt. **Auftragsvergabe Lieferung Kommunalfahrzeug;** Das 2014 angeschaffte Kommunalfahrzeug Meili WM 1300 H 45 hat rund 5500 Betriebsstunden und muss ersetzt werden. Für den Ersatz ist im Budget 2024 ein Betrag von CHF 190000.– vorgesehen. Die Ausschreibung des Lieferauftrags erfolgte im Einladungsverfahren gemäss Art. 20 IVöB. Der

Gemeindevorstand hat beschlossen, den Auftrag zur Lieferung des ausgeschriebenen Kommunalfahrzeugs der Viktor Meili AG, Schübelbach, zu erteilen, zum Preis von CHF 175 567.25 inkl. MWST. Beim berücksichtigten Angebot handelt es sich um das einzige, innert Frist eingereichte Angebot. Die weiteren eingeladenen Betriebe haben auf das Einreichen einer Offerte verzichtet. **Lohnwesen 2024;** Wie bereits im vergangenen Jahr, hat der Gemeindevorstand beschlossen, eine allgemeine Lohnanpassung an die Teuerung vorzunehmen. Es wird allen Mitarbeitenden ein Teuerungsausgleich von 1,4% gewährt. Die Gewährung an Mitarbeitende, welche ihre Tätigkeit nach dem 31. August 2023 aufgenommen haben, wird individuell beurteilt. Weiter wurde entschieden, den Anhang zur Arbeitszeiten- und Gehaltsverordnung der Gemeinde Pontresina anzupassen. Die dort abgebildeten Lohntabellen wurden an die Personalstruktur der Gemeinde angepasst, die Personalleitung und die Betriebsleitung Bellavita sind neu der Funktionsstufe 7 zugewiesen. **Einsprache gegen Gebührenrechnung;** Der Gemeindevorstand hat im Zusammenhang mit der Abschreibung eines zurückgezogenen Baugesuchs Gebühren für den ausserordentlichen Aufwand der Gemeindeverwaltung verfügt. Diese Gebühren wurden von der Bauherrschaft beim Gemeindevorstand angefochten. Der Gemeindevorstand hat die Einsprache abgewiesen und die verfügbaren Gebühren bestätigt. Zur Begründung wurde u.a. darauf hin-

gewiesen, dass der Bauherrschaft nicht der gesamte angefallene Aufwand verrechnet wurde, sondern lediglich knapp ein Drittel. **Genehmigung Baugesuche;** Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Baugesuche: Neue Wasser-Verbindungsleitung Surovas-Gitögglia, Parz. 1521 & 2013; Abänderungsgesuch Chesa Spelma, Via da Mulin 4, Parz. 2294; Energetische Sanierung, Chesas Trafögl und Christina, Parz. 2294; Umverteilung Sendeleistungen Mobilfunk, Bergrestaurant Lagalb, Parz. 1602. **Absage der Gemeindeversammlung;** Die für den 25. März 2024 provisorisch geplante Gemeindeversammlung ist mangels Traktanden abgesagt. Die erste Gemeindeversammlung im Jahr 2024 wird am 25. Juni stattfinden. **Freie Meinungsäusserung beim Mitwirkungsverfahren zur Wohnungsnot gewährleistet;** Der Gemeindevorstand hat am 12. Januar mitgeteilt, dass die Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens durch eine Arbeitsgruppe ausgewertet werden sollen. Damit alle interessierten Personen die Möglichkeit haben, ihre Meinung im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens frei zu äussern, wird die Auswertung des Mitwirkungsverfahrens anonym erfolgen. Die Gemeindeganzlei wird die Namen der Absender durch Nummern ersetzen. Wer sich für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe interessiert, kann sich bis am 6. Februar bei der Gemeindeganzlei (gemeinde@pontresina.ch) melden. Bisher (Stand 24. Januar) sind bei der Gemeindeganzlei 163 Stellungnahmen eingegangen. (jg)

Anzeige

**ENGADINER Lesepass**  
 Unsere Bücher bringen Farbe in die weissen Wintertage.  
 Diverse Autorinnen und Autoren  
**JACQUES GUIDON Kaleidoskop**  
 ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3

gammetermedia

**Gemeinde Celerina Vschinauncha da Schlarigna**

**STELLENAUSSCHREIBUNG**  
 Für die zweisprachige Gemeindeganzle Celerina/Schlarigna (romanisch/deutsch) suchen wir ab dem 27. Mai 2024 eine oder mehrere

**Betreuungsperson/-en Tagesstrukturen mit einem Pensum von 30% - 60%**

**Wir erwarten**

- Wohlwollender Umgang mit Kindern
- Gute Kenntnisse der romanischen oder deutschen Sprache
- Freundlichen, offenen, kreativen und kommunikativen Menschen

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen der kommunalen Personalverordnung und der kantonalen Gesetze.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Frau Claudia Pollini, Schulleiterin, 7505 Celerina, Tel: 081 833 18 01, E-Mail: c.pollini@primarschule-celerina.ch

Schriftliche Bewerbungen sind bis am 15. Februar 2024 an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zu richten.

Celerina, 2. Februar 2024 Gemeinde Celerina/Schlarigna

**reurmo OBERENGADIN**

«refurmo Oberengadin» – die evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin besteht seit dem 1. Januar 2017 durch den Zusammenschluss der acht Kirchgemeinden Sils/Silvaplana/Champfèr, St. Moritz, Samedan, Celerina, Pontresina, Bever/La Punt Chamues-ch, Zuoz/Madulain und S-chanf/Cinuos-chel. Unsere Kirchgemeinde zählt rund 4'800 Mitglieder und beschäftigt mehr als 40 MitarbeiterInnen.

Für die Kirchenregion Oberengadin suchen wir per **1. Mai 2024** oder nach Vereinbarung eine/-n

**SigristIn (30% oder nach Vereinbarung)**

Sie sind als SigristIn zusammen mit unseren Pfarrpersonen GastgeberIn unserer Kirchen.

**Aufgaben / Anforderungen:**

- Vorbereitung, Begleitung und Nachbearbeitung von Gottesdiensten, Hochzeiten, Abendgottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen
- Empfang und Betreuung unserer BesucherInnen sowie Kontaktperson bei verschiedensten Anfragen vor Ort
- Gewünscht: Leitung von weiteren kirchlichen Angeboten in unserer Kirchgemeinde (Zielpublikum: Kinder/Jugend bis Senioren)

**Was Sie mitbringen:**

- Freude im Umgang mit Mitmenschen sowie an Team- und Sonntagsarbeit (u.a. mit Pfarrperson, OrganistIn etc.)
- Mündliche Kommunikation in den Sprachen D, I, R evtl. E, F
- Abgeschlossene Berufsausbildung, administratives und handwerkliches Geschick
- Motivation und Interesse an unserer Kirchgemeinde

**Was Sie bei uns erwarten dürfen:**  
 Engagiertes Team in einer einzigartigen alpinen und touristischen Landschaft. Besoldung gemäss Richtlinien der evang.-ref. Landeskirche Graubünden.

Sind Sie motiviert und wünschen sich eine neue berufliche Herausforderung? Möchten Sie mehr von uns erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte unsere Geschäftsführerin, Stephanie Balmer, telefonisch oder per Mail.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **15. Februar 2024** an folgende Adresse:

«refurmo Oberengadin» - evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin  
 Ritscha 61 • 7524 Zuoz • 081 836 22 23 • admin@refurmo.ch • refurmo.ch

**Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan  
 Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch  
 www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

**WWW.ENGADINERPOST.CH**

**Sonntagsgedanken**

**Sonntag Sexagesimae:  
Es geht nicht um Sex**

Der morgige Sonntag trägt den Namen Sexagesimae. Da geht es allerdings nicht um körperliche Liebe, tut mir leid. Dieser Sonntag heisst so, weil von morgen an sechzig Tage bis Ostern anstehen. Mit ihm beginnt die Vorpaschens- oder Vorfastenzeit. Im Mittelpunkt stehen das Gleichnis vom Sämann und der selbstwachsenden Saat. Da geht es um das Ausstreuen und Hören des göttlichen Wortes. Das Wort und die Verkündigung dessen stehen im Mittelpunkt der reformierten Kirche und sind auch zentral in anderen christlichen Konfessionen. Im Hören des Wortes kommen wir zu uns und zu Gott, wir legen Rechenschaft ab und stärken uns für das Leben in der Welt. Weshalb ist das wichtig? Sicher nicht, um irgendwelche pastoralen oder selbstgefälligen Eitelkeiten des predigenden Bodenpersonales zu befriedigen. Wichtig ist das Hören des Wortes, das wahr, wahrhaftig und aufrüttelnd ist und zur Besinnung aufruft. Natürlich sollte die Kirche auch die Predigt und die Predigtkunst hochschätzen, die Predigenden hervorragend gut ausbilden, fördern und unterstützen. Bräuchten wir das heute nicht so sehr? In einer Welt, in der – vor allem auch im Internet und in der hohen Politik – Fake News und offene Lügen verbreitet werden, ein ehrlich menschliches Wort zu hören, das trägt, ermahnt und aufrichtet, das würde uns guttun. Das Wort wird im Christentum so sehr hochgeschätzt, dass man Jesus selbst als göttliches Wort seiend bezeichnet! Das Verkündigen und das Hören eines – Gottes – Wortes bleiben zentral wichtig in der Christenheit. Ein gutes Wort und gute Prediger und Predigerinnen verdienen es, dass wir sie hören gingen. Weshalb nicht einmal hingehen und eine hoffentlich anregende und fundierte Predigt hören? Und weshalb den Predigenden nicht eine Rückmeldung geben, was Ihnen gefallen hat oder was Sie nicht verstanden haben? Viele Gemeinden bieten Predignachgespräche oder Kirchenkaffee danach an. Dies ist zentral wichtig. Austausch über das Wort und miteinander nachsinnen, wie wir das Wort in der Welt glauben und leben können. Übrigens: Eine christliche und vor allem eine reformierte Kirche, die den eigenen Mittelpunkt, das Wort, nicht hochschätzt, sondern dafür tausend allerhand Dinge unternimmt und auf dem weltlichen Markt anbietet, ist wirklich von allen guten Geistern verlassen und im Zustand des selbst verschuldeten Niederganges. Eine Kirche hingegen, die dem Wort glaubt und aus dieser Mitte lebt, wird blühen und leben. Schönen Sonntag allerseits!

Thomas W. Maurer, Pfarrer in Celerina und Pontresina

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.  
Jesaja 66,13

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**

- Sonntag, 4. Februar**  
**Pontresina** 17.00, Ökumenische Chinderfiir, Pfr. Thomas Maurer und Fachlehrperson Monika Biedermann und Team, Feier für Kinder ca. 4–8 Jahre. Begleitung durch Eltern, Grosseltern etc. wünschenswert, aber nicht notwendig, Dauer ca. 30 Minuten. (Katholische Kirche San Spiert, Pontresina)  
**Sils/Segl** 11.00, Gottesdienst mit der Wirtschaftsgilde Baden-Württemberg, Pfr. Christian Wolff/Pfr. Bert Missal, Kirche San Lurench (Sils Baselgia), Sils-Baselgia  
**Silvaplana** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche Santa Maria  
**St. Moritz** 09.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche, St. Moritz-Dorf  
**Pontresina** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Niculo;  
**Samedan** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Musik & Text Unser Organist Jürg Stocker spielt Orgelstücke für diesen Abendgottesdienst.  
**Bever** 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Giachem  
**Zuoz** 17.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Luzi  
**Susch** 11.00, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Jon  
**Lavin** 09.45, Predgia refuormada, r. M. Schleich, San Gôrg  
**Guarda** 11.10, Cult divin a Guarda, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda  
**Ardez** 17.00, Cult divin ad Ardez, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez  
**Scuol** 10.00, Cult divin, d/r, Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin insembl cun sar Sacha Ernst manader dal AVC Schweiz (Acziun per cristians perseguitats ed in bsôgn)  
**Ramosch** 09.30, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch  
**Vnâ** 11.00, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Vnâ  
**Tschlin** 17.00, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin  
**Fuldera** 09.30, cult divin, d/r, B. Schönmann, Baselgia, Elisabeth Hangartner suna l'orgel  
**Valchava** 10.45, cult divin cun battaisem, d/r, B. Schönmann, Baselgia refuormada, cun battaisem dad Andrin Rietmann



**Katholische Kirche**

- Samstag, 3. Februar**  
**Sils/Segl** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Christkönig, Blasiussegen  
**St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad, Blasiussegen  
**Celerina/Schlarigna** 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche, mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens  
**Pontresina** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert  
**Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz-Jesu-Kirche  
**Zuoz** 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara, mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens  
**Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



**Sonntag, 4. Februar**

- St. Moritz** 09.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta  
**St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Portugiesenchor  
**St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad  
**Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche  
**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz-Jesu-Kirche  
**Samedan** 09.00, Santa Messa, i, Katholische Herz-Jesu-Kirche  
**Zernez** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius  
**Ardez** 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria  
**Scuol** 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche  
**Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**

- Sonntag, 4. Februar**  
**Celerina/Schlarigna** 17.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Auftanken – Gott begegnen mit Austausch  
**Scuol** 09.45, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.*

Wir sind zutiefst dankbar für die zahlreichen Beileidskarten, die vielen lieben Worte der Verbundenheit, der Anteilnahme und des Trostes, die wir zum Verlust unserer geliebten

**Alice Giovanoli**

erfahren durften.

Unser aufrichtiger Dank geht an all jene, die Alice in Liebe und Wertschätzung auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Mit dem Abschied von Alice entsteht eine grosse und schmerzliche Lücke, doch wir sind auch dankbar für die vielen schönen Erinnerungen, die sie hinterlässt. Sie wird in unseren Herzen ewig weiterleben.

St. Moritz, im Februar 2024

Die Trauerfamilie

**Abschied und Dank**

Traurig nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Mutter, Nona und Urnona



**Maria Strässle-Käslin**

17. August 1937 – 31. Januar 2024  
 Hotelière, St. Moritz

**Traueradresse**

Hans Strässle  
 Via Collina d'Oro 56  
 6926 Montagnola

**In stiller Trauer**

Hans Strässle, Ehemann  
 Myriam Strässle, Tochter  
 Rita, Hans, Franz-Xaver, Christel und Stefan,  
 Geschwister von Maria  
 Hildegard, Robert, Margareth, Rudolf und Edy,  
 Geschwister von Hans  
 Valentina und Daniel  
 mit Mia und Zoe  
 Nikita, und Mattia  
 mit Sole  
 Maxine und Alfred  
 mit Gaël  
 Enkel und Urenkel  
 Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am 8. Februar 2024, um 13.00 Uhr, in der Kapelle Regina Pacis in St. Moritz statt und die anschliessende Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

**Pfarrer Patrice J. Baumann feierlich eingesetzt**

**Vergangenen Sonntag wurde Patrice J. Baumann in einem Gottesdienst in der Kirche Santa Maria in Silvaplana von Paolo Tognina, Pfarrer von Poschiavo und Präsident der Regionalkonferenz, in sein Amt eingesetzt.**

Pfarrer Patrice J. Baumann ist seit September 2022 für reformo als Pfarrer tätig, wurde im Sommer 2023 von der Bündner Synode als Pfarrperson aufgenommen und im November als Pfarrer von reformo für die Gemeinden Sils, Silvaplana sowie Champfer gewählt.

Frau Erika Cahenzli, Kirchenratspräsidentin, überbrachte ihm anlässlich des Einsetzungsgottesdienstes die Glückwünsche der reformierten Landeskirche Graubünden. Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils, begrüsst Patrice J. Baumann nochmals sehr herzlich im Kirchenkreis Seen. Sie freut sich, dass mit Pfarrer Baumann eine Pfarrpersönlichkeit in den drei Gemeinden tätig ist, die sichtbar ist und sich schnell im Oberengadin eingelebt hat. Lucian Schucan, Präsident der reformierten Kirchgemeinde reformo Oberengadin freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Patrice J. Baumann, der mit seinen vielfältigen Erfahrungen einen grossen Beitrag zum Ziel von reformo, nämlich eine «lebendige Kirche, nahe am Menschen» zu sein, leistet.

Für das ehemalige Wirkungsgebiet von Patrice J. Baumann überbrachte Ruedi Vollenweider die



**Lucian Schucan (links) gratuliert Patrice J. Baumann zur Amtseinsetzung.**

Foto: z. Vfg

Grüsse der Kirchgemeinde Dübendorf/Schwerzenbach. Er gratulierte herzlich und freut sich, dass die berufliche Neuorientierung und die Lebensreise von Patrice J. Baumann vom Banker zum Pfarrer geglückt und mit dem Amtsantritt im Engadin einen weiteren Höhepunkt erlebt.

Der Gottesdienst wurde durch die schwungvolle Orgelmusik von Michele Montemurro, sowie Miriam Cipriani und Flaviano Rossi an den Querflöten abgerundet. (Einges.)



Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



### Olympische Bronze für Gruber und Wanger

Das Langlauf-Quartett mit Leandra Schöpfer, Ilaria Gruber, Nolan Gertsch und Maximilian Wanger gewann zum Abschluss der Olympischen Jugend-Winterspiele in der Region Gangwon in Südkorea in der 4x5-km-Mixed-Staffel die Bronzemedaille. Gruber und Wanger gehören dem Skiclub Alpina St. Moritz an. Nach ihrem Rennen haben die beiden mit den Medienverantwortlichen der Jugend-Olympiade über ihre Erfahrungen gesprochen. Hier aus dem Englischen übersetzt: «Als wir sahen, dass unser Teamkollege Maximilian Alexander Wanger auf der letzten Abfahrt auf dem vierten Platz liegt, wussten wir einfach, dass es möglich wäre, den dritten oder zweiten Platz zu erreichen. Für uns war es also stressiger als für ihn, denn er war am Rennen und wir konnten nichts tun», so die 17-jährige Gruber. Und auch für Wanger war das Rennen ein spezielles Erlebnis: «Ich versuchte, all meine Energien in der letzten Abfahrt zu sparen, weil ich

wusste, dass wir einen brutalen Sprint haben würden. Ich bin so glücklich, dass wir den dritten Platz erreicht haben. Es ist ein unglaubliches Gefühl.» Bereits in den Einzelwettkämpfen zeigten die beiden starke Leistungen. Im Sprint lief Ilaria Gruber nach dem 2. Rang im Prolog auf den 11. Rang. Wanger klassierte sich im Sprint auf dem 8. Rang. Im Einzelstart-Wettkampf in der klassischen Technik lief Gruber auf dem 29. Rang ins Ziel. Maximilian Wanger zeigte wieder einen starken Wettkampf und konnte auf den 13. Rang laufen. Am letzten Abend der Olympiade durfte Ilaria Gruber dann noch zusammen mit Alan Borney (Ski-Freesstyle) als Fahnenträgerin die Schweizer Delegation bei der Schlussfeier in Gangwon anführen, ein weiteres und letztes Highlight zweier aufregender Wochen in Südkorea. Die Olympischen Jugend-Winterspiele sind nun zu Ende. Die Schweiz schliesst sie mit acht Medaillen ab. (js) Foto: z. Vf



### Schaltjahr

ANDREA GUTGSELL



Alle vier Jahre gibt es bekanntlich ein Schaltjahr. Die Idee des Schaltjahres hat eine lange Geschichte. Dieser sogenannte

Schalttag sollte das Kalenderjahr mit dem astronomischen Jahr in Einklang bringen, was jedoch nicht ganz gelang. Am Abend des 4. Oktober 1582 ging einer meiner Vorfahren, der damals schon in Südtirol ansässig war, um 19.00 Uhr zu Bett, und als er am nächsten Tag erwachte, zeigte der Kalender den 15. Oktober desselben Jahres. Der Grund war nicht sein tiefer Schlaf oder der Wein aus dem «Stegafässli», sondern die Kalenderreform. Das Oberhaupt der katholischen Kirche, Papst Gregor der Dreizehnte, war der Schuldige. Er hatte den Zehntagesprung angeordnet, um das Durcheinander mit dem Kalender und den Jahreszeiten wieder in Ordnung zu bringen, das vor mehr als 5000 Jahren bei den Sumerern begonnen hatte. Diese Ureinwohner hatten sich nämlich verrechnet. Sie hatten das Jahr in zwölf Monate zu je dreissig Tagen eingeteilt, was 360 Tage ergibt. Die Erde braucht aber 365 Tage, um die Sonne zu umrunden. Einer der ersten, der das Problem erkannte, war Julius Cäsar. Er rechnete nach und kam zu dem Ergebnis, dass der gesamte Kalender um etwa drei Monate verschoben war. Er korrigierte den Fehler auf seine Weise und machte das Jahr 45 v. Chr. mit 445 Tagen zum längsten Jahr der Menschheitsgeschichte. Doch damit nicht genug: Er führte einen neuen Kalender und alle vier Jahre ein Schaltjahr mit einem zusätzlichen Tag ein. Und warum ausgerechnet der Februar? Richtig, weil bei den alten Römern das Jahr am 1. März begann und der Februar somit der letzte Monat des Jahres war. Dieser Cäsar. Er ist mir sehr sympathisch. Nicht wegen seiner Taten oder wegen der Kalenderkorrektur. Nein, er wusste schon damals, dass der 1. März der wichtigste Tag des Jahres ist. Der Chalandamarz. Chalandamarz, was soviel bedeutet wie ... Halt. Vielleicht wird das mein nächstes PS.

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Anzeige



2.-3. Februar 2024

### FIL JUNIOREN WELTCUPFINALE & JUNIOREN EUROPA- MEISTERSCHAFTEN

2. Februar 2024

EINSITZER M • DOPPELSITZER

3. Februar 2024

EINSITZER F • TEAM-RENNEN

Festwirtschaft in der  
Horse Shoe Bar

Weitere Infos:  
www.olympia-bobrun.ch  
Eintritt frei

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Medienpartner

#### WETTERLAGE

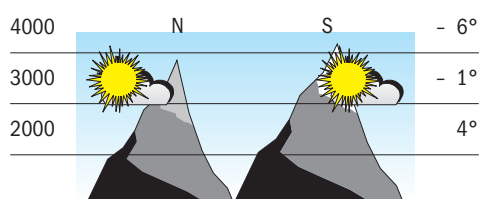
Zwischen einem Hoch über Westeuropa und einem Tief über Nordosteuropa stehen die Alpen in tiefen Luftschichten unter Hochdruckeinfluss. In hohen Luftschichten wirkt allerdings eine straffe Nordwestströmung, so dass an der Alpensüdseite noch zusätzlich kräftiger Nordföhn weht.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Viel Sonnenschein – frühlingshaft mild!** Den ganzen Tag über dominiert Sonnenschein das Himmelsbild. Es mischen sich lediglich dünne, hohe Schleierwolken ins Wettergeschehen, welche nachmittags etwas häufiger werden und den Sonnenschein ein wenig dämpfen können. Wir starten für die Jahreszeit wiederum ungewöhnlich mild in den Tag. Es gibt örtlich nur leichten Frost, in den föhnigen Südtälern sogar bereits deutliche Plusgrade zu Tagesbeginn. Im Tagesverlauf stellen sich dann allgemein frühlingshafte, in den Südtälern sogar zweistellige Temperaturwerte ein.

#### BERGWETTER

Im Gebirge weht kräftiger, mitunter auch starker Nordwestwind, der sich in den Tälern Südbündens mit nordföhnigen Effekten bemerkbar macht. Die Luft ist sehr trocken, die Fernsicht ungetrübt. Dünne Schleierwolken ziehen über den Gipfeln dahin. Die Frostgrenze liegt bei 2800 m.



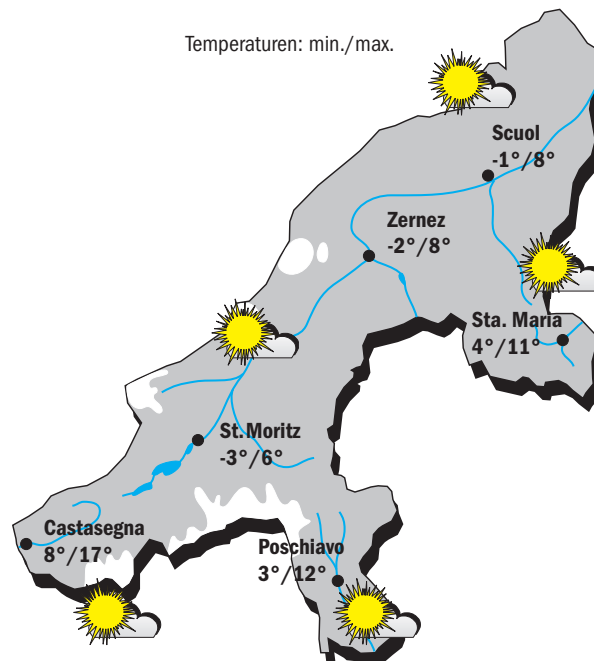
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 7°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 5°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 1 8	°C - 1 8	°C - 2 7

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 5	°C - 2 5	°C - 4 4

Anzeige

### Buch des Monats

Profitieren Sie von  
**20%**  
Rabatt



Jo Callaghan  
In the blink  
of an eye

gelesen & empfohlen

Mehr lesen...



Wega Bücher  
St. Moritz oder online bestellen  
www.lesestoff.ch